

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 23

Samstag, 20. Februar 1904

43. Jahrgang.

Der Bericht des Vize-Bürgermeisters Pfrimer über das zwei Millionen-Kronen-Anlehen.

Marburg, 20. Februar 1904.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates erstattete Herr Vizebürgermeister Pfrimer den Bericht über das zwei Millionen Kronen-Anlehen. In außerordentlich sachlicher und verständlicher Weise motivierte der Herr Berichterstatter die Aufnahme und die Bedeckung des Anlehens, wobei er auf den einzig richtigen Weg hinwies, den in dieser Angelegenheit die Gemeindevertretung einzuschlagen habe. Das Referat, welches wir im nachstehenden wortgetreu bringen, zeigt wieder, in welcher tüchtiger und verständnisvoller Weise Herr Pfrimer die Finanzgebarung leitet. Der Bericht lautet:

„Wie dem üblichen Gemeinderate bekannt ist, wurde im außerordentlichen Budget ein Abgang von 220.000 K. ausgewiesen, der nebst 200.000 K. schwebender Schuld, mithin 420.000 K. zusammen, durch ein Anlehen gedeckt werden soll. Schon bei Beratung des Voranschlages wurde betont, daß bezüglich des Baues der Artillerie-Kaserne für die Hauptigen-Division, sowie für die Wiederherstellung des Steges nicht vorgesehen wurde, nachdem bei der Zusammenstellung des Voranschlages noch keine Vereinbarung wegen der Erbauung der Kaserne getroffen war, ebenso fehlte damals noch die Entscheidung bezüglich der Rekonstruktion des Steges. Nun wird für den Ankauf der Kaserngründe, nachdem, um selbe billiger zu erwerben, größere Komplexe angekauft werden müssen, inklusive der Prozentualgebühr rund 110.000 K. benötigt. Die Bauten selbst werden zirka 900.000 K. erfordern.

Vonseite der hohen k. k. Statthalterei wurde das Projekt für die zu erbauende Reichsbrücke ausgearbeitet, nebst einem Finanzplane. Nach diesem soll für die Brücke ein Anlehen aufgenommen werden, so daß der Bau in 4 Jahren vollendet sein könnte, während der Betrag in 10 Jahresraten getilgt wird und wird nach diesem Plane verlangt, daß beim Beginne des Baues der Brücke der von der Stadtgemeinde zugesagte Betrag per 100.000 K. gleich erlegt werde. Um nun ja der h. Regierung keinen Anlaß zu geben, diese für Marburg so enorm wichtige Brückenanlage weiter zu verschleppen, so muß rechtzeitig dieser Betrag bereit liegen.

Die Rekonstruktion des Steges wird einen Betrag von 80.000 K. beanspruchen.

Für das Detailprojekt der Marburg-Wieser-Bahn sind laut Gemeinderatsbeschlusses vom 3. Februar d. J. 17.200 K. zu beschaffen.

Dr. Josef Schmiderer in Graz hat noch immer für die Gerichtshofgründe eine Kauffchillings-Forderung von 24.000 K. zu beanspruchen; desgleichen ist die von Herrn Winkler übernommene Realität ehemals Huber mit 10.000 K. auszubehalten.

Der Kauf der Freihauskaserne, Abbruch derselben, sowie Regulierung des Platzes u. s. w. dürfte mindestens 26.000 K. beanspruchen.

Unsere Volksschulen, sowohl für Knaben als Mädchen, ebenso die Bürgerschulen sind überfüllt. Bei allen Anstalten sind Parallellklassen und muß in allernächster Zeit mindestens eine größere Schule erbaut werden, die nebst eventueller Turnhalle und Einrichtung 100.000 K. erfordern wird.

Laut des genehmigten Voranschlages ist im ordentlichen Budget ein Ueberschuß von 1024.17 K. ausgewiesen, welcher Betrag sich aber infolge des Abganges beim außerordentlichen Budget per 625 K. auf die Summe von 399.17 K. reduziert.

Nun sind aber am 1. Jänner die Gehalte der Armen- und Pfründnergelder auszubehalten, ebenso diverse Rechnungen und ist daher ein größerer Kassabestand unbedingt erforderlich und wird dieser mit 72.800 K. beansprucht. Weiters wäre für unvorhergesehene Fälle ein weiterer Betrag per 40.000 K. einzustellen. Diese diversen, detailliert angeführten Auslagen und Erfordernisse ergeben die beanspruchten 2.000.000 K.

Wenn nun auch diese ganze Summe nicht auf einmal benötigt wird, so muß doch gesorgt werden, daß diese Summe der Gemeinde zur Verfügung steht, umso mehr, als der größte Teil noch heuer gebraucht werden wird.

Es wird deshalb im Namen der 4. Sektion beantragt, der löbl. Gemeinderat wolle beschließen:

1. Es sei ein Anlehen im Betrage von 2.000.000 K. aufzunehmen und zwar höchstens zum Zinsfuße von $4\frac{1}{4}$ Proz. und $\frac{1}{2}$ Proz. Amortisation.

2. Nach Genehmigung dieses Beschlusses durch die Wählerversammlung sei sogleich die Zustimmung des Landesauschusses zur Aufnahme des Darlehens zu erwirken.

3. Der Herr Bürgermeister wolle im Vereine mit den Herren Gruber, Krader und Pfrimer auf verschiedenen Seiten Umschau halten, auf welcher billigsten Weise das Geld zu beschaffen ist und dann die diesbezüglichen Anträge dem löbl. Gemeinderate zur Genehmigung vorlegen.

Nachdem nun jeder Geldgeber doch auch gleich wissen will, in welcher Weise für das Anlehen die Zinsen und eine eventuelle $\frac{1}{2}$ Proz. Amortisation beschafft werden soll, ebenso der hohe Landesauschuß nur dann die Genehmigung geben wird, wenn auch für die Verzinsung und Amortisation vorgesorgt wird, so stellt die 4. Sektion folgende Anträge:

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.
(2. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Kurzes Glück.

Eine sechs-spännige Postkutsche raste auf der holperigen Landstraße dahin, die vom Ebro gegen das Kantabrische Gebirge führt.

Es war eine kühle, aber wunderbar klare Aprilmacht. Das volle Mondlicht schien auf den Weg und der iberische Kutscher ließ seine lange Peitsche über den Rücken seiner sechs Pferde dahin knallen, daß das Echo in den Felschluchten geweckt wurde.

Im Wagen saßen nur zwei Personen: ein blondbärtiger und schlanker Mann und ein zartes Mädchen, das sich innig an die Brust ihres Begleiters geschmiegt hielt. Der Mann ließ seine blauen Augen mit dem Ausdruck einer innigen Liebe auf dem holden Gesichte der reizenden Kleinen ruhen.

„Wir eilen unserer Vereinigung, unserem Glück entgegen“, sagte er nun, ihre Wangen streichelnd. „Noch zwei Stunden und wir haben unser Ziel erreicht.“

Sie seufzte leicht und sah mit einem Blicke voll schwärmerischer Hingebung zu ihm empor.

„Ich fühle mich so glücklich, mein Jose, und doch — mein Herz wäre ruhiger, wenn ich nicht mit Wehmut meines armen Großvaters gedenken

müßte. O, wenn er nur wissen könnte, daß seine Juanita kein verworfenes Geschöpf ist, wie er denken muß; wenn er sehen könnte, daß er Unrecht hatte, Dich zu schmähen und meine Liebe für Dich!“

„Er wird es dereinst, sei ruhig, Schätzchen! Aber Du weißt, warum ich es aufschieben muß, Dein Glück vollkommen zu machen. Ich kann mich ihm nicht nennen, ehe ich nicht in meiner Heimat alles in Ordnung gebracht habe. Dir bin ich Dein treuer, zärtlicher Jose, — aber Sennor Amadeo Codolani, Dein Großvater, würde sich nicht damit begnügen. Aber hoffen wir, daß bald die Zeit kommt, wo alles seine friedliche Lösung findet.“

„Du hast recht. Es wäre auch vermessen, wollte ich eine vollkommene Seligkeit begehren. An Deiner Seite finde ich ja mehr, als ich jemals an Glück erwarten durfte. Du hast meinen kindlichen heiligen Glauben nicht getäuscht. Du bist mein, so wie ich Dein bin für alle Ewigkeit!“

Sie umschlang ihn mit ihren Armen und drückte einen warmen Kuß auf seinen Mund.

„Das danke Dir Gott, meine Herzensblume! Du hast mein schales, zweckloses Dasein zu einem hoffnungsreichen Paradies gemacht.“

„Mein teurer Jose! Und doch denke ich mit Bangen daran, wie wenig ich Deiner würdig bin. Du, ein vielgereifter, gelehrter Mann, ein Großer in Deiner Heimat, — und ich ein unwissendes Bauernkind.“

Er lächelte und streichelte sanft ihr dunkles Haar. So wie er sich zu ihrem Verständnis ihres heimatlichen Idioms bediente, so sprach er so zärtlich

und eindringlich zu ihr wie zu einem Kinde, dem man ferner liegende Gegenstände begreiflich zu machen sucht.

„Das sei Dir aber eine Gewähr zu meiner gefestigten Zuneigung, Juanita! Ach, Du weißt freilich nicht, was mich gerade aus meinem Vaterlande triel, Du weißt nicht, worin Dein Wert besteht, der Dich hoch über das Frauengeschlecht stellt, das ein lächerliches Uebereinkommen unserer Standes-sitte als mir ebenbürtig betrachtet. Gerade Dein kindlicher, unbefangener Sinn, Deine unverwundete, natürliche Amut ist es ja, was Dir mein Herz gewann. Und siehe, dieser reine Natursinn war ja auch mächtig genug, Dich erkennen zu lassen, daß meine Liebe treu und echt sei. Was sind mir alle die kalten, dummen Vorurteile, die in der Heimat meine nach Freiheit dürstende Brust umschürzten. Freilich engen sie auch noch hier auf weite Fernen meinen Willen ein; aber sie können mir das stille Glück nicht rauben, das ich mir an Deiner Seite aufbauen will.“

„Was könnte es geben, das sich Deinem mächtigen Willen widersetze?“ fragte Juanita mit schlichter Bewunderung. „Du bist ja frei und niemand kann über Dich gebieten.“

„O doch, mein holdes Lieb, doch, doch! Siehe, Du denkst mit Bangen an Deinen Großvater, an Deine Spiel- und Lebensgenossen in Deinem Dörfchen. Aber was hindern Dich diese alle? Du folgst doch Deinem Willen, Du eilst an die Seite eines Gatten, der Dich schützen und schirmen wird vor jeder Fährlichkeit. Aber ich kann mich nicht so frei bewegen. Ich habe auch einen Vater und bin

Zur Verzinsung mit $4\frac{1}{4}$ Proz. wird ein Betrag von 85.000 K. benötigt; 10.000 K. beansprucht die $\frac{1}{2}$ Proz. Amortisation, mithin sind 95.000 K. jährlich nötig.

Zur Deckung dieses Betrages werden die Zinsheller von 4 auf 6 Proz. erhöht, was rund 35.000 K. mehr ergibt, 40.000 K. wird das Erträgnis aus der Artillerie-Kaserne sein, 7.000 K. dürfte das zu erwirkende Gesetz bezüglich des Zuschlages zur staatlichen Prozentualgebühr ergeben, 8.000 K. sind als Zinsen bereits im heurigen ordentlichen Budget eingestellt und bedeckt, 7.000 K. sind Zinsersparnisse, nachdem die löbl. steierm. Sparkasse in anerkennenswerter Weise den Zinsfuß von $4\frac{1}{2}$ auf $4\frac{1}{4}$ reduzierte und auch die löbliche Gemeindeparkasse Marburg den Zinsfuß von 4-35 auf $4\frac{1}{4}$ ermäßigte, wofür den beiden Direktionen an dieser Stelle der verbindlichste Dank gesagt sei. Die obigen Summen ergeben zusammen 97.000 K., mithin selbst wenn der Zuschlag zur staatlichen Prozentualgebühr auch etwas weniger ergeben sollte, so ist für Verzinsung und Amortisation vollkommen gesorgt.

Es bleibt nun noch übrig, über die einzelnen Bedeckungen zu sprechen, respektive selbe zu rechtfertigen. Die Erhöhung der Zinsheller erscheint als die gerechtfertigteste Steuer, nachdem selbe jedermann gleichmäßig trifft, andererseits es jedem möglich ist, zu berechnen, wie viel er pro Jahr mehr zu zahlen hat. Um durch Umlagen die Summe von 35.000 K. hereinzubringen, wäre die Erhöhung von $12\frac{1}{3}$ Proz. nötig gewesen und die Folge davon wäre eine Steigerung der Miete für Wohnungen, die, wenn man genau rechnet, $2\frac{1}{2}$ Proz. ausmachen würde, und es wäre zu befürchten gewesen, daß dieser Prozentsatz in manchen Fällen nach oben abgerundet worden wäre. Zur näheren Beleuchtung meiner vorangeführten Behauptung, daß $2\frac{1}{2}$ Proz. Zuschlag zur Wohnungsmiete nötig wäre, erlaube ich mir, ein Beispiel anzuführen. Für ein Haus wird eine Miete von 1000 K. Brutto eingenommen; hievon sind zu bezahlen 14 Proz. Staatssteuern, d. s. 140 K., von den Staatssteuern 50 Proz. Landessteuern, d. s. 70 K., 15 Proz. Bezirksumlagen, d. s. 21 K., 40 Proz. Stadtumlagen, d. s. 56 K., mithin zusammen 287 K. und bleiben daher 713 K. ohne Berücksichtigung der Erhaltungskosten. Damit nun der Vermieter des Hauses den gleichen Zins einnehmen würde, müßte er bei einer Umlagenerhöhung auf $12\frac{1}{3}$ Proz. für die Wohnung 1025 K. verlangen und wären die Abgaben hievon: 14 Proz. Staatssteuern 143.50 K., 50 Proz. Landesumlagen 71.75 K., 15 Proz. Bezirksumlagen 21.53 K., $52\frac{1}{2}$ Proz. 74.90 K., mithin zusammen 311.68 K. und würden sonach dem Vermieter 713.32 K. bleiben wie oben. Der Mieter hätte aber statt 1020 K. wie durch die Zinshellererhöhung 1025 K. zu bezahlen. Hierbei sind die 4 Proz. Wasserheller nicht berücksichtigt, was wieder 2 K.

ausmacht, mithin wären 1027 K. gleich $2\frac{7}{10}$ Proz. Steigerung.

Was nun das zu erwirkende Gesetz bezüglich des Zuschlages zur staatlichen Prozentualgebühr anbelangt, so ist es analog dem für die Stadt Graz bereits funktionierten Gesetze vom 5. November 1900. Es wird nämlich bei Verkäufen zwischen Lebenden von bereits mit Wohngebäuden versehenen Grundstücken $\frac{1}{10}$ der staatlichen Steuer, bei unverbauten Grundstücken $\frac{1}{3}$ der staatlichen Steuer durch die Regierungsorgane für die Stadtgemeinde vorgeschrieben und eingehoben und nachdem in Graz ein Erträgnis hieraus von 60—70.000 K. präliminiert erscheint, dürfte die für Marburg angenommene Ziffer von 7000 K. gewiß nicht zu hoch bemessen sein und lege ich unter einem auch gleich den diesbezüglichen Gesetzesentwurf zur Annahme vor, indem ich gleichzeitig den Motivebericht zur Verlesung bringe, mit welchem der hohe Landesauschuß dem hohen Landtage die Annahme des Gesetzes empfahl und bemerke ich, daß die gleiche Begründung auch für Marburg maßgebend sein muß. Nachdem für die schwebende Schuld bereits 8000 K. als Zinsenerfordernis eingestellt sind und auch ihre Bedeckung gefunden, so ist es natürlich, daß ich diese Summen anführte bei der Bedeckung der Zinsen und der Amortisation für das neue Anlehen, da ja die schwebende Schuld aus dem Anlehen gedeckt wird. Ich empfehle die Annahme dieser Vorlagen."

Politische Umschau.

Inland.

Die Obstruktion im Krainer Landtage.

Das Blatt der Slovenischliberalen, der Laibacher „Morab“, bespricht die von den Slovenisch-klerikalen betriebene Stimmungsmacherei für die Auflösung des Landtages, durch welche die Windisch-klerikalen die durch die unsinnige Obstruktion herbeigeführte Blamage verdecken wollen und sagt dann: Wenn den Klerikalen und deren Fürsprecher im Ministerium, Grafen Pace, der Plan gelingen sollte, würden die Neuwahlen an der Zusammensetzung des Landtages nichts ändern. Sollte aber die Regierung etwa durch Zertrümmerung des deutschen Großgrundbesitzes die Liberalen in die Minderheit bringen, so würden eben die Liberalen die Rolle der Obstruktionisten übernehmen. — Man kann sich also, wenn die Regierung den Klerikalen tatsächlich gefällig sein sollte — woran wir vorläufig doch nicht glauben — in Krain auf ein recht sonderbares Ballspiel gefaßt machen.

Mobilisierungs-Vorbereitungen.

Wie das „N. T.“ von unterrichteter Seite erfährt, erhielt die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Weisungen, mehrere Dampfer für Truppen-

zwecke bereitzustellen. Diese Vorbereitungen stehen offenbar im Zusammenhange mit dem neuerdings auslobernden Aufstande in Albanien und der allgemeinen Bewegung auf der Balkanhalbinsel, welche durch den russisch-japanischen Krieg neue Nahrung erhielt.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Der neue Angriff auf Port Arthur.

Ueber den Angriff der japanischen Torpedoboote auf Port Arthur am frühen Morgen des 14. d. liegt kaum etwas Neues vor. Es scheint, daß der Schneesturm, der die japanische Flotte trennte, ihnen doch nützte, denn der Schneesturm verhinderte die Russen, zu zielen. Jedenfalls wurde weder das erste noch das zweite Schiff der Japaner beschädigt. Die Führer beider Boote erklären, man habe schlechthin gar nichts sehen können, sie seien ganz langsam vorgegangen und schossen die Torpedos erst ab, als sie hart bei den russischen Schiffen waren. Die japanischen Marineoffiziere erklären, der erste Angriff auf Port Arthur sei in der bestimmten Absicht erfolgt, die halbe russische Flotte kampfunfähig zu machen, selbst wenn dabei die halbe japanische Flotte untergehen sollte. Aus amtlicher Quelle hört der Petersburger Vertreter des „Eypres“, nach dem verhängnisvollen Angriff der Japaner berief Admiral Alexejew die russischen Offiziere vor sich, deren Verschämung der Hauptgrund der Schlappe war. Er konstatierte, daß speziell ein junger Offizier die größte Schuld trug, indem er auf einem Torpedoboot seine Kameraden ans Land gebracht hatte, statt die Wache zu führen. Alexejew zog darauf den Revolver und erschöpfte den Leutnant vor den versammelten Offizieren. (?)

„Daily Mail“ läßt sich berichten, daß die Japaner ihre Erfolge größtenteils der Ueberlegenheit ihrer Munition verdanken, und die japanischen Granaten hätten furchtbaren Schaden angerichtet, wo sie trafen, die russischen nur unbedeutenden. Dem „Daily Telegraph“ gehen viele Einzelheiten über die Vorbereitungen der Japaner für eine große Bewegung einer kombinierten See- und Landmacht aus Nagasaki zu. Die Transportschiffe befördern alle Waffengattungen. Die japanischen Kavalleriepferde sind elende Schindmähren, alles übrige Material und die Dispositionen bewundernswert. In Japan ist an vielen Orten das Kriegrecht proklamiert und der gewöhnliche Eisenbahndienst suspendiert. Die koreanischen Gewässer sind frei von russischen Schiffen, und japanische Handelsschiffe wagen sich schon ohne Eskorte überallhin. Verschiedene Schilderungen liegen vor, wonach überall in der russischen Einflußsphäre Ausbreitungen der Soldateska vorkommen, namentlich die Kosaken zeichnen sich in dieser Weise aus. Die hochgestellten Offiziere suchen vergeblich das Rauben und Plün-

abhängig von ihm, ich muß mich seinem Machtgebot fügen, oder es ihm wenigstens verbergen, daß ich mir eine Zukunft bereite, deretwegen er sich vielleicht — von mir loszisaen würde. Er war ja immer der Gegner meiner Neigungen, die nicht die Bahnen beschreiten wollten, die er und seine hochgeborenen Standesgenossen für angemessen hielten. Ich war zuhause Offizier, weil ich seit meiner Kindheit dazu erzogen wurde; aber ich empfand den mir auferlegten Beruf als eine unerträgliche Last. Nun, ich habe sie abgeworfen, — ein erbitterter Streit mit einem meiner Vorgesetzten, dessen Folge ein unglücklicher Zweikampf war, sprengte endlich vor kurzem meine Fesseln. Ich fand nun einen Vorwand, meinen längst gehegten Herzenswunsch, auf Reisen zu gehen, zu befriedigen. Ich besuchte Dein merkwürdiges Heimatland, — und siehe, da finde ich nun das Glück, an dessen Möglichkeit ich in meinem finsternen Unmut schon verzweifelte. Jetzt, in meinen reifen Mannesjahren werden endlich die Wünsche des Jünglings zur Wahrheit und da willst Du noch fürchten, Du seiest meiner nicht würdig? Gott erhalte Dich so, wie Du bist und ich danke ihm und Dir bis zu meiner letzten Stunde für das Maß an irdischer Seligkeit, das Du bereitest."

„Ach, Jose, um Deinetwillen möchte ich wünschen, daß es mir möglich wäre, mich als Deine Frau in Dein Heimatland zu führen; aber — um meinerwillen bin ich froh, daß Du es nicht kannst. Mein Gott, wie müßte ich mich beschämt fühlen vor all' den fremden Damen und Herren, die zu Deinen Verwandten und Freunden gehören. Ich weiß, es ist Eigennutz, wenn ich wünsche, Du

möchtest mich nie da hinausführen, sondern immer an meiner Seite in einer abgeschiedenen Einsteube hausen. Aber ich müßte fürchten, Du gehörtest mir nicht mehr so wie jetzt, wenn Du von Deinen Leuten umgeben wärest."

„Nein, nein, teures Kind, sei versichert, ich bedaure es keineswegs, wenn ich nie wieder nachhause zurückkehren sollte. Wo Du weilst, da ist ja hinfort mein eigentliches Heim. Aber wenn mich auch eines Tages ein gewisses Ereignis zum Herrn unserer Familiengüter machen sollte, — mein Vater ist ja schon alt und kränkelt — so würde ich auf dem entlegensten Schloß unser Nest bauen und kein Hauch von der ungesunden Luft des europäischen Gesellschaftslebens sollte in unsere glückliche Einsamkeit Eingang finden. Und weder die große Welt noch meine Familienangehörigen würden mich vermissen, den verrückten Romantiker, wie sie mich nennen, der mit seinem Geist und seinem Herzen eigentlich ja niemals in ihrer Mitte weilte, im bedrückenden Dunstkreise ihrer zopfigen Konventionen und heuchlerischen Moral."

Jose atmete tief auf und fuhr sich erregt über die Stirn, als wolle er die Wolken verschleichen, die am Horizont seiner Gedanken aufgetaucht waren und ihn zu lauten Reflexionen hingerissen hatten, denen Juanita nicht zu folgen vermochte. Als er jetzt ihre tiefen, seelenvollen Augen mit schüchternem Anglicklichkeit auf sich gerichtet sah, fand er seine ruhige Heiterkeit wieder. Mit einem glücklichen Lächeln auf den Lippen zog er sie an sich und küßte ihr blaueschwarzes Haar.

„Fort mit allen trüben Gedanken!“ murmelte

er. „Du bist ja bei mir und mit Dir das wahre, das einzige Glück, nach dem ich streben will!“

„Gott sieht in unsere Herzen!“ flüsterte nun Juanita andachtsvoll, während eine Träne der Nührung in ihren langen Wimpern blinkte.

Jose öffnete jetzt das Kutschfenster und neigte sich hinaus, die Gegend zu übersehen, die sich unter dem sternhellen Himmel ausbreitete. Ein kühler, würziger Windhauch wehte dem dahinrollenden Gefährt entgegen und spielte mit den blonden Locken Jose's.

„Ah, spürst Du den feuchten, kräftigen Duft in den Lüften?“ sagte er, sich zu seiner Begleiterin zurückwendend; „das ist die Seeluft, sie kommt vom Golf von Biskaya herüber. Wir haben kaum eine Meile mehr bis zur Hafenseftung. Von da, —“ er zeigte mit dem ausgestreckten Arm hinaus in die mondbeschienene Gebirgslandschaft — „siehst Du die Turmspitze über dem Stamm jenes blaueschwarzen, zerklüfteten Felsens? Das ist schon unser Ziel, das Kirchlein, in welchem mir mein teures Weibchen für ewig angetraut werden soll.“

Mit hochgeröteten Wangen neigte sich Juanita hinaus, das angebotene Ziel verfolgend, dem die kräftigen Rösse entgegenjagten. Ja, dort lag das Dorf, wo sie mit dem Geliebten verbunden werden sollte. Sie hatte den Ort noch niemals gesehen; ja, sie mußte nicht einmal seinen Namen; aber doch erschien ihr jene Kirchturmspitze wie der Finger eines guten, treuen, alten Freundes, der ihr entgegenwinkte.

Dort sollte ja ihre Liebe die heilige Weihe empfangen. Mehr wolte sie von jenem Orte gar

dem einzuschranken. Der japanische Konsul in Tschifu erzählt nach der „Times“, daß die japanischen Flüchtlinge von den russischen Behörden gut behandelt, aber in schamlosester Weise von den russischen Soldaten ausgeplündert wurden. Der „Standard“ bringt zwei Meldungen, die von anderweitigen Nachrichten abweichen. Er vernimmt aus Tokio, daß die zurückgebliebenen japanischen Torpedoboote beim Angriff am Sonntag auch zwei Schlachtschiffe zerstörten; weiters meldet ein aus Tientsin dort eingetroffenes Privattelegramm, daß die russische Flotte in See gestochen sei.

China.

Die „Morningpost“ meldet, die chinesische Regierung habe an Rußland, Japan und die übrigen Mächte eine Note des Inhalts gerichtet, daß sie mit Waffengewalt vorgehen würde, wenn die Kaisergräber in Mukden entweiht werden sollten. Der scharfe Ton der Note weckt die Vermutung, daß China einen Neutralitätsbruch vorzubereiten beabsichtige, wenn Rußland weitere Niederlagen erleiden würde.

Die Wünsche der Franzosen.

„Figaro“ erklärt, von autoritativer Seite erfahren zu haben, daß Kaiser Wilhelm an den Zar wegen der Haltung Englands ein eigenhändiges Schreiben gerichtet habe. Die feindselige Stimmung in Rußland gegen England steigere sich. Man rechne in den offiziellen Kreisen Petersburgs bereits mit einer Unterstützung seitens Deutschlands und man spreche offen von einem Wechsel im Gleichgewicht der europäischen Kräfte, der Rußland, Deutschland und Frankreich zusammengruppieren werde.

Tagesneuigkeiten.

(Eine heitere Spukgeschichte.) Auf einem amerikanischen Landgute ereignete sich vor kurzer Zeit eine gute Gespenstergeschichte. Eine junge Dame war gezwungen, bei Bekannten auf dem Lande, bei denen sie nur einen Tag zu weilen gedachte, über Nacht zu bleiben. Es war nur ein einziges Schlafzimmer verfügbar, und dieses galt als „Spukzimmer“, aber behetzt zog sich das Mädchen dahin zurück. Eine Zeit lang konnte sie nicht einschlafen, weil sie zu nervös war und der Klang draußen furchtbar heulte. Zuletzt fiel sie doch in eine Art Halbschlummer, aus dem sie sich einiger Zeit mit der Empfindung erwachte, daß sich noch jemand außer ihr im Raume befände. Gluckstrunken öffnete sie die Augen und entdeckte eine weiße Gestalt, die sich über ihr Bett beugte. Er bevor sie den Mund nur aufstun konnte, war die Gestalt verschwunden und mit ihr alle Bettdecken. Für den Rest der Nacht lag sie vor Kälte in halbem Fieber schauernd da. Beim ersten

Erscheinen der Dämmerung war sie auf den Beinen und erschien mit so entsetzlichen Zügen an der Frühstückstafel, daß jeder sofort ahnte, daß „sie den Geist gesehen habe“. Niemand wollte sie jedoch befragen, und nur die Tochter des Hauses erfuhr das fürchterliche Abenteuer. Zuletzt erkühnte sich jedoch die Herrin des Hauses zu der Frage: „Ich fürchte, Sie haben nicht gut geschlafen?“ — „Es war ein bißchen kalt“, lautete die Antwort. — „Ja, es war eine kalte Nacht“, unterbrach sie der Neffe des Hauses, ein junger Student. „Es war so kalt, daß ich in meinem Bette froh, und deshalb nach dem Spukzimmer gieng, um mir aus dem dort stehenden Bette sämtliche Decken zu holen. Ich glaube fast, ich habe dort den Geist im Bette liegend gesehen, obwohl es ziemlich dunkel war.“ — „Aber Fred!“ schrie die entsetzte Tante. „Ich verstehe jetzt, warum Sie so froren, Sie armes Kind!“

(Wie sich ein Franzose in Japan den Bauch aufschlitzte.) Die schöne Sitte des Bauchaufschlitzens (Harakiri) ist in Japan seit einigen Jahrzehnten ganz abgeschafft. Früher galt sie als besonderes Zeichen der japanischen Todesverachtung, und wer trotz freundlicher Aufforderung der Regierung von dieser eigentümlichen Art des Selbstmordes nichts wissen wollte, galt als ein Lump, mit dem ein anständiger Mensch nichts mehr zu tun haben wollte. Der französische Admiral Gourdon erzählte einem Mitarbeiter des „Gaulois“, wie es einem französischen Offizier ergien, dem das Harakiri anempfohlen worden war. Besagter Offizier, ein Herr Douchage, gehörte zu einer Kommission, welche die japanische Flotte organisieren sollte. Er blieb in Japan, nahm an dem Aufstande gegen den Kaiser teil und wurde, als dieser die Revolution niedergeworfen hatte, von einem Kriegsgerichte zum Tode verurteilt. Man sollte ihm den Kopf abschneiden, vorher aber sollte er sich selbst in der üblichen Weise den Bauch öffnen. Man schickte ihm zu diesem Zwecke einen scharfgeschliffenen Dolch, aber Douchage wollte die kitzliche Prozedur nicht an sich vornehmen und schickte den Dolch zurück, indem er erklärte, daß man ihn wohl zur Not zwingen könne, sich von einem anderen den Kopf abschneiden zu lassen, daß es ihm aber durchaus gar nicht einfallt, sich selbst zu verstümmeln. Drohungen, ernste Ermahnungen, Bitten — nichts half! Douchages Bauch blieb unversehrt und da das Gesetz einen so merkwürdigen Fall, daß der Verurteilte nämlich sich weigerte, sich vor dem Kopfab schneiden höchst eigenhändig den Bauch aufzuschlitzten, nicht vorgehen hatte, erklärte die Regierung ihrerseits, daß sie unter solchen Umständen kein Interesse habe, den Kopf des Franzosen fallen zu sehen. Douchage behielt also seinen Kopf oben, aber er war von Stunde an in Japan tief verachtet, weil ein Mann, der sich nicht einmal den Leib aufschneiden wollte, in besagtem Leibe keine

Ehre haben konnte. Der Unglücksmensch mußte nach Frankreich zurückkehren und — er lebt noch heute als biederer Regenschirmfabrikant in Cannes. (Kurze Nachrichten.) In der Lydbittfabrik in Cliffe in der Nähe von Gravesend (Kent) ereignete sich eine Explosion, wobei drei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. — In Pizzeria Annerina auf Sizilien kam es anlässlich eines Maskenzuges zu einem Zusammenstoß zwischen der Menge und den Carabinieri, welche zuerst in die Luft schossen, dann aber scharfe Schüsse abgaben, als ihr Kommandant durch einen Steinwurf verletzt worden war. Neun Bauern wurden schwer und mehrere andere leicht verletzt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Im württembergischen Dorfe Grünbach bei Pforzheim wurde der 50jährige Landwirt Johann Schrotz in einem Straßengraben ermordet aufgefunden. Als der Tatverdächtig wurde die Frau des Ermordeten verhaftet. Der Mann galt als ordentlich und fleißig, die Frau als dem Trunke ergeben und händelsüchtig. Sie soll die Tat bereits eingestanden haben. — Ein Brudermord hat sich in Münster i. W. ereignet. Der Arbeiter Hochschulte geriet mit seinem jüngeren Bruder in Streit, in dessen Verlauf der erstere dem letzteren die Pulsader mit einem Messer durchschnitt. Der Schwerverletzte wurde ins Hospital gebracht, wo er nach kurzer Zeit verschied. — Ein Fräulein Stamm erschoss in Hamburg im Klosterhotel ihren Geliebten, den Hotelbesitzer Schabendorf, und dann sich selbst.

Eigen-Berichte.

Nabkersburg, 19. Februar. (Evangelisches.) Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr findet in Nabkersburg ein evangelischer Gottesdienst statt, in welchem Pfarrer Mahnert aus Marburg predigen wird. St. Lorenzen W.-B., 19. Februar. (Beim Fensterln.) Der Besitzersohn Johann Tschusch aus Sakuschal wurde am 16. d. M. vom Besitzersohn Franz Schmauß aus Oblafen beim Fensterln derart mit Messerstichen verletzt, daß er in schwerverletztem Zustande in das allgemeine Krankenhaus in Pottau aufgenommen werden mußte. Moschganzen, 19. Februar. (Diebstahl.) Der 75 Jahre alte, wegen Diebstahls schon wiederholt abgestrafte Tagelöhner Johann Cus wurde am 12. d. M. dem Bezirksgerichte in Pottau eingeliefert, weil er bei einem Besitzer in Moschganzen im Stalle ertappt wurde, wie er zwei Indiane stehlen wollte. Heil. Dreifaltigkeit i. R., 19. Februar. (Tödtlicher Unfall.) Die Keuschlerin Agnes Svenschek aus Gorgaberg ist am 14. d. M. vom Heuboden herabgefallen und hat sich derart am Genick verletzt, daß sie bald darauf starb. Kastiliens gewordenen Lungenkrankheit, welche die verderblichen, austrocknenden Winde der rauhen Sierra Guadarama erzeugen, jenes Hochgebirge, von welchem ein spanisches Sprichwort sagt, es habe neun Monate lang Winter (invierno) und drei Monate Hölle (inferno). Als der Kranke sich endlich wieder, dank der sorgfältigsten Pflege, so weit erholt hatte, um reisen zu können, suchte er mit Juanita auf ein ärztliches Anraten das milde und herrliche Klima des paradiesischen Andalusien auf. Hier auf einem der lieblichsten Flecken der Gotteserde schien er allmählich seiner völligen Genesung entgegenzugehen. Nahe bei Sevilla mietete Jose eine Villa, von einem reizenden Garten umgeben, der auf den Guadalquivir hinausblickte. Hier in dieser fruchtbaren, vom sonnigen Himmel überspannten Tiefenebene hatte es den Anschein, als sollte ihnen das Eden eines unvergüllten Liebesglückes aufs neue erblühen. Jose war nur die peinlichste Schonung zur Pflicht gemacht und Juanita wachte mit rührender Sorgfalt darüber, daß er die ihm vorgeschriebene Lebensweise erhielt. Im Uebrigen schwelgten sie beide in den rosigsten Träumen der Zukunft. Juanita hatte ja bereits dem Gatten das süße Geständnis machen dürfen, daß sie dem Mutterglück entgegen sehe. Und was konnte ihre Herzen mehr in Hoffnung schlagen lassen, als die Aussicht auf ein lebendes Unterpfand ihres beseligenden Liebesbundes? — Eines Tages, es war kurz vor Anbruch der Dämmerung, saß Juanita im Garten. Sie hatte

empfangen hatte, als sie mit dem Manne ihrer Liebe die Kirche betrat; der ganze Akt schien ihr nicht so feierlich, als sie ihn sich vorgestellt. Nach der vollzogenen Zeremonie nahm das neuvermählte Paar bei dem Kaplan ein einfaches Mahl, um den Pferden Rast zu gönnen. Dann ging es wieder zurück nach Burgos. — Selige Flitterwochen! Jose und Juanita verlebten die herrliche Zeit ihres jüngsten Eheglückes in der ehrwürdigen Hauptstadt Kastiliens. An der Stelle, wo einst die Gothen ihre Kastelle errichtet hatten, steht als Zeuge einer neueren, friedlicheren Kulturepoche die gigantische, ehrfurchteinflößende Kathedrale von Burgos, mit ihren gewaltigen Turmspitzen zum fernem Ebro und zu den letzten Ausläufern des Iberischen Gebirges hinüberblickend. Dort feierten die beiden Glücklichen die Honigwochen, — ein täglich sich erneuerndes Fest. Wohl war der Name „Honigwochen“ niemals gerechtfertigter angewandt als bei den seligen Tagen, die Jose und Juanita da verlebten; leider aber sollte diese Zeit des ungetrübten Glückes wirklich nur nach — Wochen zählen. Jose, der schon seit Monaten leise Anzeichen eines inneren Leidens an sich hätte beobachten können, demselben aber keinerlei Aufmerksamkeit schenkte, erkrankte plötzlich an einer heftigen Lungenentzündung, die ihn aufs Lager warf. Die Ärzte suchten mit bedenklichen Mienen die Achseln und erklärten Juanita, ihr Gatte wäre von der Pulmonia ergriffen, der furchtbaren, zu einem Nationalübel

ist wissen; es lag ja ein eigentümlicher, anhmelnder Reiz der Romantik darin, sich ganz dem gebten Manne anzuvertrauen, der sie in eine ganz unbekannte Gegend führte, die gleichwohl ihrer herte wie ein ihr vorbereitetes Heim. Es war ein Dörfchen unweit der Hafenseftung Ent-Ander (St. Andreas), in welchem Jose einen Plan kannte, mit dem er auf seiner Reise über Honne, Bampeluna und Bilbao sich zufällig befand hatte. Während er auf seiner Flucht mit Anita von Toledo aus in Burgos Rast gemacht te, um die Braut mit der nötigen Ausstattung zu versorgen und an Amadeo Gobolani die Nacht zu gelangen zu lassen, daß seine Enkelin mit dem Ehrenmanne verbunden werden solle und Verzeihung des Großvaters für das ihm zugefügte Leid erbäte, war er nach dem Dorfe vorausgefahren, um sich mit dem befreundeten Priester für die beabsichtigte Trauung ins Einvernehmen zu setzen. Nachdem alles vorbereitet, hatte er Juanita in Burgos abgeholt und nun war sie unterwegs in der Stätte, die Zeuge ihrer Verbindung sein sollte. Jose hatte die verschwiegene Nacht gewählt, in den Dorfbewohnern nicht das ungewöhnliche Schauspiel einer so sonderbaren Trauung wie der Sigen zu geben. In der Sakristei trafen sie bereits den Priester einen jungen Mann im Ornat, sowie den Ker mit zwei verschwiegenen Leuten aus dessen Bekanntschaft, die als Trauzeugen zu dienen hatten. Anita kannte natürlich kein einziges von diesen Göttern. Dies benzum dem schlichten Naturkinde d. von dem Gefühl der Traulichkeit, das sie

empfangen hatte, als sie mit dem Manne ihrer Liebe die Kirche betrat; der ganze Akt schien ihr nicht so feierlich, als sie ihn sich vorgestellt. Nach der vollzogenen Zeremonie nahm das neuvermählte Paar bei dem Kaplan ein einfaches Mahl, um den Pferden Rast zu gönnen. Dann ging es wieder zurück nach Burgos. — Selige Flitterwochen! Jose und Juanita verlebten die herrliche Zeit ihres jüngsten Eheglückes in der ehrwürdigen Hauptstadt Kastiliens. An der Stelle, wo einst die Gothen ihre Kastelle errichtet hatten, steht als Zeuge einer neueren, friedlicheren Kulturepoche die gigantische, ehrfurchteinflößende Kathedrale von Burgos, mit ihren gewaltigen Turmspitzen zum fernem Ebro und zu den letzten Ausläufern des Iberischen Gebirges hinüberblickend. Dort feierten die beiden Glücklichen die Honigwochen, — ein täglich sich erneuerndes Fest. Wohl war der Name „Honigwochen“ niemals gerechtfertigter angewandt als bei den seligen Tagen, die Jose und Juanita da verlebten; leider aber sollte diese Zeit des ungetrübten Glückes wirklich nur nach — Wochen zählen. Jose, der schon seit Monaten leise Anzeichen eines inneren Leidens an sich hätte beobachten können, demselben aber keinerlei Aufmerksamkeit schenkte, erkrankte plötzlich an einer heftigen Lungenentzündung, die ihn aufs Lager warf. Die Ärzte suchten mit bedenklichen Mienen die Achseln und erklärten Juanita, ihr Gatte wäre von der Pulmonia ergriffen, der furchtbaren, zu einem Nationalübel

St. Lorenzen am Drausfeld, 19. Februar. (Aufgefundene Leiche.) Am 10. Februar wurde im Thurnischer Wald die Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Die Identität derselben konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche dürfte einige Wochen schon im Walde gelegen sein.

St. Johann am Drausfeld, 19. Februar. (Ueberfall.) Am 18. d. wurde Johann Pesset aus Golddorf abends auf der Straße überfallen und derart mißhandelt, daß er lebensgefährlich verletzt wurde; die Täter sind unbekannt.

Marburger Gemeinderat.

(Sitzung am 19. Februar.)

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Schmiderer. Das Protokoll der Sitzung vom 13. Jänner d. J. wird genehmigt. Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingegangen.

Ueber die Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Josef Martinz bezüglich eines Grundteiles beim ehemaligen Truppenhospital berichtet G.-R. Liebisch. In demselben wird der Kaufpreis für diesen Grundstreifen mit K. 9174 festgesetzt und verpflichtet sich der Käufer, diesen Betrag sofort nach Genehmigung des Vertrages durch die kompetenten Behörden an die Stadtgemeinde Marburg zu bezahlen. Der Vertrag wird mit einigen Ergänzungen genehmigt.

Ueber eine Zuschrift des Stadtschulrates, betreffend die Vermietung von Schulräumen für private Veranstaltungen, berichtet G.-R. Dr. Kaf. In dieser Zuschrift wird gefordert, daß die Vergabung von Schulräumen nicht ohne Zustimmung des Stadtschulrates geschehen möge. Diese Zuschrift wird zur Kenntnis genommen.

G.-R. Dr. Kaf berichtet über die Mitteilung des Jahresberichtes samt Rechnung des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes für 1903, sowie des Voranschlages für das Jahr 1904. Die Sektion beantragt, den Rechnungsabluß zur Kenntnis zu nehmen und dem Verwaltungsrate und der Leitung des Knabenhortes für die erfolgreiche Tätigkeit und Mühewaltung den Dank der Gemeinde auszusprechen. Dieser Antrag wird angenommen.

G.-R. kais. Rat Dr. Mally berichtet über einen Rekurs des Herrn Josef Kapoc gegen die Entscheidung des Stadtrates, mit welcher die Benutzung seines neuerbauten Stallgebäudes verweigert wurde. Ueber Antrag des Vizebürgermeisters Pfrimer wird dieser Gegenstand vertagt.

G.-R. Bödl berichtet über ein Ansuchen um Bewilligung einer ganznächtigen Laterne in der Quergasse und Herstellung eines gepflasterten Ueberganges. Die Sektion beantragt, das Ansuchen um eine ganznächtige Laterne abzuweisen, die Herstellung eines gepflasterten Ueberganges aber zu genehmigen. Die Herren G.-R. Wurzer und Dr. Kaf befürworten die Bewilligung einer ganznächtigen Laterne. Es werden schließlich beide Ansuchen bewilligt.

Ueber das Gesuch des Herrn Franz Kollaritsch um Benutzung der Kellerwohnung im Hause Nr. 14, Gerichtshofgasse berichtet G.-R. kais. Rat Dr. Mally. Das Gesuch wird abgewiesen.

G.-R. Direktor Schmid referiert über einen Antrag des Stadtbauamtes, betreffend die Herstellung eines Kanales an der Kreuzung der Garten- und

die Hände im Schoß gefaltet und sah träumerisch auf die sanft gekräuselten Wellen des Guadalquivir, welche die sinkende Sonne mit ihren Strahlen vergoldete. Voll Schwermut gedachte sie des kränkenden Gatten, der indessen auf seinem Zimmer schlief. Die Abendlieder, mit denen sich die Vögel zur Ruhe rüsteten, das Säuseln des Windes in den Baumkronen, das alles sprach vom tiefen Frieden der Natur, ein Schlummergesang, der aber Juanitas Herz mit einem eigentümlichen Bangen erfüllte; ein schauriges Ahnen schöpft sie aus diesen Naturstimmen, eine Mahnung vom Entschlummern, Sterben. Da war es ihr plötzlich, als rief eine Stimme ihren Namen. Sie hob das Köpfchen und sah sich um. Eine Männergestalt löste sich aus dem Schatten der nächsten Baumgruppe und trat auf sie zu. Juanita stieß einen Ruf der Verwunderung aus. „Pablo Espereza! — Himmel, wie kommt Ihr —?“

Der Waffenschmid näherte sich zögernd. Seine Miene war tief traurig, er schien unentschlossen, wie er sie ansprechen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Urbanigasse. Diese Herstellung kostet K. 85.50. Dieselbe wird bewilligt.

G.-R. Kracker berichtet über ein Gesuch des Herrn Alois Sucher um Genehmigung zur Ausführung eines Zubaus. Gegen diesen Zubau wird aus öffentlichen Rücksichten kein Einwand erhoben.

Vizebürgermeister Pfrimer referiert über einen Antrag und Bericht wegen Beschaffung von Geldmitteln für die seitens der Stadtgemeinde beabsichtigten Neubauten zc. (Den Wortlaut des Berichtes veröffentlichen wir an der Spitze des Blattes.) Es wird über die einzelnen Anträge gesondert abgestimmt. Zu Antrag I: Es sei ein Anlehen im Betrage von K. 2.000.000 aufzunehmen und zwar höchstens zum Zinsfuß von $4\frac{1}{4}\%$ mit $\frac{1}{2}\%$ Amortisation weist G.-R. Bancalari auf die schwierigen Verhältnisse auf dem gegenwärtigen Geldmarkte hin und zweifelt daran, zu diesem Zinsfuß im gegenwärtigen Augenblicke das Geld erhalten zu können. Er spricht weiters den Wunsch aus, daß dahin getrachtet werde, die Anlehen zu vereinigen und in Form eines Stadtanlehens zu begeben. G.-R. Gruber stellt den Antrag, eventuell bis zu $14\frac{1}{2}\%$ Verzinsung gehen zu können. Antrag I mit dem Zusatzantrage des G.-R. Gruber wird angenommen. Antrag II: Nach Genehmigung dieses Beschlusses seitens der Wählerversammlung sei sogleich die Zustimmung des Landesauschusses zur Aufnahme des Darlehens zu erwirken und Antrag III: „Der Herr Bürgermeister wolle im Vereine mit den Herren Gruber, Kracker und Pfrimer auf verschiedenen Seiten Umschau halten, auf welcher billigen Weise das Geld zu beschaffen ist und dann die diesbezüglichen Anträge dem löblichen Gemeinderate zur Genehmigung vorlegen“, werden gleichfalls angenommen. Bezüglich der Bedeckung durch Erhöhung der Zinsheller stellt G.-R. kais. Rat Dr. Mally den Vertagungsantrag. Vizebürgermeister Pfrimer spricht sich gegen die Vertagung aus. G.-R. kais. Rat Dr. Mally wünscht, daß derartig wichtige Sektionsbeschlüsse hektographiert den Gemeinderäten zugehen sollen. Vizebürgermeister Pfrimer erklärt sich nun mit der Vertagung und der Zusendung des Beschlusses einverstanden, wenn längstens innerhalb acht Tagen eine außerordentliche Sitzung stattfinden wird. Bei der Abstimmung bleibt der Vertagungsantrag in der Minderheit. G.-R. Wolfram betont, daß die gleichmäßigste Verteilung der Lasten durch die Erhöhung der Zinsheller geschehen werde, er befürworte daher diesen Antrag. Der Antrag, die Zinsheller von 4 auf 6 Prozent zu erhöhen, wird angenommen. Die übrigen Bedeckungsanträge sind ohnehin bestehend. Der Antrag, das Gesuch bezüglich des Zuschlages zur staatlichen Prozentualgebühr zu erwirken, wird angenommen.

Vizebürgermeister Pfrimer berichtet über eine Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg wegen Beschaffung eines Geldbetrages von 300.000 K. zur Erbauung eines Amtsgebäudes. Die Zuschrift wird zur Kenntnis genommen und der Gegenstand vertagt.

Ueber eine Anfrage des Herrn Ubaldo Nassimbeni, unter welchen Bedingungen die Grundflächen bei den Häusern 3 und 5 am kleinen Exerzierplatz verkäuflich sind, entspinnt sich eine Debatte, an der sich die Herren Dr. Schmiderer, Kracker, Schmid, Futter, Dr. Mally, Pavlicek, Bancalari und Drosel beteiligen. Schließlich wird beschlossen, die Gründe nur den Anrainern um den bestimmten Preis zu verkaufen. (Berichterstatter Vizebürgermeister Pfrimer.)

Ueber ein Gesuch des Ausschusses des Deutschen Lesevereines in Graz um eine Unterstützung berichtet Vizebürgermeister Pfrimer. Es wird beschlossen, dem Vereine alljährlich 40 K. zu widmen.

G.-R. Kracker berichtet über ein Gesuch um Vermietung der ebenerdigen Räume im Hause Nr. 20 am Hauptplage. Dem Gesuche wird stattgegeben.

Vizebürgermeister Pfrimer referiert über einen Antrag des Herrn Johann Denzel um Annahme eines Darlehens von 20.000 K. als vollständige Begleichung der schuldigen Sakpost. Der Antrag wird abgelehnt.

G.-R. Leeb berichtet über eine Entscheidung der k. k. Statthalterei über das Ansuchen der Stadtgemeinde um Vermehrung der Hornviehmärkte. Es wird beschlossen, einen Rekurs einzubringen. Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Marburger Nachrichten.

(Zur feierlichen Angelobung des Herrn Bürgermeisters.) Zu unserem Berichte ist noch nachzutragen, daß die Schlussätze der Ansprache des Herrn Vizebürgermeisters Pfrimer folgendermaßen lauteten: „Wenn ich in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters die Leitung der Geschäfte übernehme, so verspreche ich, dieselben gewissenhaft und getreulich zu führen, gegen jedermann gleich vorzugehen, sei er reich oder arm, gehöre er dieser oder jener Nation an, bekenne er sich zu dieser oder jener Religion. Ebenso ehrlich verspreche ich, auch den deutschen Charakter der Stadt zu wahren und zu verteidigen.“

(Vorlesung Hofeggers.) Jahre sind vorübergegangen, seit der gefeierte heimische Dichter zum letztenmale in unserer Stadt eine Vorlesung gehalten und die Kinder seiner Muse zu uns sprechen ließ. Wer Hofegger einmal sprechen gehört, der hört ihn immer gerne wieder, den Dichter mit seiner schlichten Vortragsweise und dem unverfügbaren Humor. Im letzten, an die Südmärk-Ortsgruppe gerichteten herzlichen Schreiben sagt Hofegger: „Ich freue mich, Marburg und die Südmärk wieder zu sehen und hoffe, daß die Südmärk-bemühung die erwünschten Früchte trägt.“ Bekanntlich fällt das Reinertragnis der deutschen Studentenschaft zu und es ist wohl zu hoffen, daß die Vorlesung Hofeggers am Sonntag, den 6. März um 5 Uhr nachmittags einen ausverkauften Saal herbeiführen wird. Hofegger wird an diesem Abend sechs seiner zündendsten kleineren Werke zum Vortrage bringen. Erfreulich ist es, daß schon jetzt bevor noch mit dem Kartenvorverkauf begonnen wurde, eine rege Nachfrage herrscht. Wir bemerken heute, daß mit dem Kartenvorverkauf am Montag den 22. Februar begonnen wird. In gefälliger Weise hat diesen Frau Auguste Gaizer, Papierhandlung am Burgplatz übernommen. Die Preise wurden folgendermaßen festgesetzt: Sitzplatz in den ersten fünf Reihen 3 Kronen, in den übrigen Reihen K. 2.40, erste Reihe Orchesterst. K. 2, zweite Reihe Orchesterst. K. 1.20, Galerieertritt K. 1.60, Saaleintritt K. 1.20, Galerieertritt 80 Heller. Für Studenten und Militär Eintritt für die Galerie 40 Heller.

(Personalnachricht.) Der Postoffizial Johann Heber in Marburg wurde in den bleibenden Ruhestand übernommen.

(Familienabend des Philharmonischen Vereines.) Am Sonntag, den 21. d. findet der zweite Familienabend der Philharmoniker im Kasino-Konzertsaal statt. Der Damenchor bringt „Das Tanzlied“ von Bierling zur Aufführung. Die Damen Plaker und Bivat werden mit Viedervorträgen, Herr Dr. A. Tschmelitsch mit Vorträgen auf der Violine und Herr H. Bernkopf mit solchen am Cello die Anwesenden erfreuen. Außerdem wird Fr. Zeller Mayer im Vereine mit den Herren Dr. Tschmelitsch (Violine) und R. v. Fetzmar (Klavier) mehrere Vieder vortragen.

(Todesfall.) Heute ist hier die 20 Jahre alte Grundbesitzerstochter Fr. Aloisia Penhart gestorben. Das Leichenbegängnis findet Montag um 9 Uhr vormittags von der Puffgasse Nr. 17 aus statt.

(Zur Erinnerung an Maler Lind.) Für die Errichtung eines Grabdenkmals für den verstorbenen Maler E. Lind spendeten Herr Johann Girstmahr in Graz 20 K. und Herr Richard und Frau Olga Gristeg 15 K.

(Marburger Turnverein.) Das wegen verschiedener Geräteausbesserungen in der städt. Turnhalle (Kaiserstraße) unterbrochene Turnen wird Montag, den 22. d. M. wieder aufgenommen.

(Allgemeiner steierm. Weinbautag in Marburg am 6. und 7. März.) Ihren Beitritt zum großen Komitee haben bereits über 70 Herren gemeldet und sind bis heute schon alle Weinrieder unseres engeren Vaterlandes erfreulicherweise vertreten. Diese Herren haben es mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen, in ihren lokalen und sozialen Kreisen für eine Massenbeschickung der Veranstaltung zu sorgen. Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer hat sich hocherfreulicherweise bereit erklärt, die Stelle des Vorsitzenden anzunehmen. Zugleich mit dem Weinbautage ist eine ganz besonders interessante Konkurrenz geplant und zwar eine allgemeine Kostprobe steirischer Weine. Das Preisgericht wird am

5. März seine Arbeit beginnen und wird jedes Weinbaugelände eine eigene Klasse bilden, innerhalb welcher die Beurteilung und Preiszuerkennung stattfindet. Die zum Wettbewerb angemeldeten Weine werden am 6. und 7. März in einer eigenen Weinkosthalle zum glasweisen Ausschank gebracht werden. Die Herren Landesweinbaudirektor Kedenborfer und L. Weinbauinspektor Kober aus Niederösterreich, Landesweinbaukommissär Stiegler, Weinbauschuldirektor Franz Zweifler und Landeswanderlehrer Gorician haben sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, Referate zu übernehmen. Am 6. März 5 Uhr nachmittags wird der gefeierte heimische Dichter Peter Rosegger im Kasinoale eine Vorlesung halten. Für den Abend desselben Tages steht eine Festvorstellung im Theater und darnach ein großes Konzert auf dem Programme.

(Der Elite-Maskenball im Kasino) am Faschingsdienstag hatte heuer einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen, denn die unteren Kasinoale konnten beinahe die vielen Besucher gar nicht fassen, ein Beweis, daß sich Herr Arthofer vonseite des hiesigen Publikums einer großen Beliebtheit zu erfreuen hat. Es war ein farbenprächtiges Bild, welches die vielen schönen Damenmasken boten. Da war eine chine Trefferdam, ein schöner Rosadomino, ein kleiner herziger Rauchfanglehrer im Sammtkostüm, eine Begonie, ein Prinz Karneval und viele andere recht gelungene Kostüme. Die Südbahnwerkstättenkapelle, welche die Musik besorgte, hat ihre Aufgabe wie immer in trefflicher Weise gelöst; auch Herr Tanzarrangeur Staudinger gebührt für das gelungene Arrangement vollste Anerkennung.

(Konzert-Quartett Fikner.) Wir machen nochmals aufmerksam, daß dieses Konzert Montag, den 22. Februar im Kasinoale stattfindet. Alle, die die edelste Musik (die Kammermusik) lieben und verehren, wollen es nicht unterlassen, dieses Konzert zu besuchen; denn ein so vorzügliches Zusammenspiel und eine solche Tonschönheit, wie diese Künstler sie besitzen, ist eine Seltenheit. Aus allen Berichten, die uns vorliegen, ist zu ersehen, daß dieses Quartett einen Welttruf erreichen wird. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Hbfer, Schulgasse 2.

(Bezirksvertretung Marburg.) Heute fand im Saale der Bezirksvertretung Marburg die konstituierende Versammlung der neugewählten Bezirksvertretung statt, welche folgendes Ergebnis hatte: Herr Statthaltereirat Graf Uttema übergab zuerst die Akten der letzten Bezirksvertretungswahlen zur Prüfung. Nachdem die Akten in Ordnung befunden, wurden die Wahlen vorgenommen. Als Obmann wurde Herr Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister und Realitätenbesitzer in Marburg, als dessen Stellvertreter Herr Josef D. Bancalari, Sparkassadirektor und Realitätenbesitzer in Marburg, einstimmig wiedergewählt. Als Bezirksausschüsse wurden einstimmig wiedergewählt die Herren: Dr.-Med. Franz Kornfeld, Realitätenbesitzer in Marburg; Pachner Roman, Realitätenbesitzer in Marburg; Kammerer Paul, Realitätenbesitzer in Marburg; Damian Arnold, Gutsbesitzer in St. Georgen a. P.; Josef D. Bancalari, und Dr. Heinrich Vorber d. Ne., Rechtsanwalt und Realitätenbesitzer in Marburg. Die Genannten sind alle schon eine längere Reihe von Jahren im Bezirksausschusse in Tätigkeit und haben wiederholt dargetan, daß ihnen nur das Wohl des Bezirkes am Herzen liegt und wir sind überzeugt, daß diese Herren auch in Zukunft ihre Pflichten wie bisher zum Besten der Steuerträger ohne Unterschied der Nationalität erfüllen werden. Es ist auch erfreulich, daß trotz der maßlosen Hezereien und Lügen des „Gospodar“, „Mas dom“, „Südböhmische Presse“ und deren verabscheuungswürdigen Helfer die Wahlen für die fortschrittlichen Besitzer so glänzend ausgefallen sind.

(Sekretärstelle.) Die Stelle des Sekretärs ist beim Handelsgremium in Marburg zur Erledigung gekommen. Bewerber, welche auf diese Stelle reflektieren, mögen ihre Gesuche bis 25. Februar beim Handelsgremium überreichen.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) hält am Montag, den 22. d. M., 8 Uhr abends, im Klubheim seine vierte Vollversammlung ab. Da wichtige Sportsangelegenheiten zu erledigen sind, werden die p. t. Mitglieder dringendst ersucht, sich zahlreich zu beteiligen. A. R.

(Sanktionierte Gesetze.) Die „Graz Zeitung“ veröffentlicht Kundmachungen des Statthalters, betreffend die vom Kaiser genehmigten Landtagsbeschlüsse vom 15. Oktober 1903 wegen Einhebung erhöhter Gemeindeumlagen in den Ortsgemeinden Oplotniz und St. Vorenzen bei Marburg, dann in der Marktgemeinde Windisch-Bandsberg pro 1903.

(Nervenkraft, ihre Abnützung und ihre Wiedergewinnung.) Dieses zeitgemäße Thema hat der prakt. Arzt Dr. Baumgarten aus Wörishofen zu einem Vortrage gewählt, den er am Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Gambriushalle halten wird. Der Vortragende ist seit zwölf Jahren als Spezialarzt für Nervenkrankheiten und Wasserheilverfahren in dem berühmten Kurort Wörishofen, wo ihm ein äußerst zahlreiches Krankenmaterial zu Gebote stand, tätig und dürfte somit der Vortrag, zumal Dr. Baumgarten auch ein vorzüglicher Redner ist, sehr interessant werden. Der Besuch desselben ist darum sehr zu empfehlen.

(Die baulichen Zustände in Marburg.) Die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister überreichte gestern Vormittag dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer eine Denkschrift, in welcher die Beschwerden und Wünsche betreffend die in baulicher Beziehung in Marburg herrschenden Zustände zum Ausdruck gebracht werden.

(Spende.) Für den armen Siebmacher wurden von Ungenannt 4 R. gespendet.

(Verband „Schönerer.“) Sonntag, den 21. d. M. findet der letzte Tanzabend im Göblichen Saale statt. Beginn 8 Uhr abends.

(Hauptstellung.) Die Hauptstellung für die Stadt Marburg findet am 6. und 7. Mai, für die Umgebung (Bezirkshauptmannschaft Marburg) am 30. April, 2., 3., 4., 5. Mai statt.

(Die Genossenschaft der Schuhmacher Marburgs) hielt Sonntag, den 14. Februar im Hofalon „zur alten Bierquelle“ ihre diesjährige Generalversammlung, welche gut besucht war, ab. Den Genossenschaftsbericht erstattete Genossenschaftsvorstand Herr Göblich, aus welchem folgendes zu entnehmen ist: Der Mitgliederstand war zu Anfang v. J. 95, neue Gewerbe wurden im Laufe des Jahres 1903 5 angemeldet, 6 zurückgelegt, 2 Mitglieder sind gestorben. Gehilfen wurden bei den Genossenschafts-Mitgliedern 110 und Lehrlinge 70 beschäftigt. Aufgebungen wurden 24 und freigesprochen 17 Lehrlinge. Der Rissebericht weist folgendes aus: Vereinnahmt wurden R. 243 und verausgabte R. 290-23, somit ergibt sich eine Mehrausgabe per R. 47-23. Zur Lage im Schuhmachergewerbe referiert Herr Zollenstein, derselbe sagte unter anderem: „Mit der Entstehung der Gewerbefreiheit sind auch ganz andere Verhältnisse geschaffen worden. Ein jeder, der nur halbwegs einen Begriff von der Ausübung des Gewerbes hatte, wurde Gewerbetreibender und so entstanden eine größere Zahl von Unternehmen. Mit der Gewerbefreiheit und dem Fortschritte entstanden aber auch die Maschinen und der maschinelle Betrieb. Da aber die meisten Gewerbetreibenden unbemittelt waren und sich Maschinen nicht anschaffen konnten, so kam der Gewerbebetrieb in die Hände des Großkapitales und damit begann der Bankrott unseres Standes. Um dem zu entgehen, müssen wir uns vereinigen und zu den uns zu Gebote stehenden Mitteln greifen, als Errichtung von Werk- und Verkaufsgenossenschaften. Redner kam dann auf die Lage der Schuhmacher zu sprechen und betonte die Notwendigkeit einer Preiserhöhung. Herr Sieber bemerkte, die Genossenschaft habe ein volles Jahr gerastet. Erst heute habe man wieder einmal Gelegenheit, etwas über das Schuhmachergewerbe zu hören. Er besprach sodann das Genossenschaftswesen in alter und neuer Zeit und kam schließlich auf die von ihm im Jahre 1902 beantragte Reorganisation der Genossenschaft zu sprechen. Er forderte zum Schlusse die Schuhmacher auf, sich zu organisieren und zu vereinigen, denn nur durch eine stramme Organisation und Vereinigung kann man zum Ziele gelangen. Bei der Wahl in die Vorstehung wurde folgendes Resultat erzielt: Göblich Wenzel, Vorstand, Zollenstein Jakob, Vorstand-Stellvertreter; Ausschuß: Sieber Ferd., Bauhnig Josef, Löschnigg Karl, Serdinko Ferd., Wogrinek Matthias, Zentrich Stefan, Krois Johann, Loncar Albert, Woimoda Josef, Blochl Franz, Benartitsch Vinzenz,

Merath Franz, Stumberger Josef, Lustig Eduard und Neubauer Karl; Ersatzmänner: Weber Johann, Jager Franz und Egger Johann; Revisoren: Kumesch Johann und Schoral Josef. Die Einhebung der Umlagen wurde wie bisher mit 60 Heller pro Mitglied und Gehilfen belassen.

(Ein vielprechender Jüngling.) Der wegen Zechprellerei bereits vorbestrafte, 19 Jahre alte Ferdinand Laufer kam am 18. d. nachmittags in die Instrumentenhandlung des Herrn Perz in der Viktringhofgasse und gab an, er sei von einem Oberleutnant in der Urbanigasse geschickt worden, um ihm eine schöne Zither zur Ansicht zu bringen. Da Herr Perz dieser Angabe nicht gleich Glauben schenken wollte, bemerkte Laufer, Herr Perz möge gleich mitgehen. Nun wurde ihm eine Zither im Werte von 68 R. ausgefolgt. Als sich aber Laufer mit der Zither entfernt hatte, kamen Herrn Perz doch Bedenken und er begab sich auf die Suche nach dem Geschäftsvermittler. Als er ihn auf der Straße nicht fand, ging er in das Verlagsamt, wo er Laufer traf, der soeben die Zither um 16 R. veräußert hatte. Herr Perz nahm ihm den Verlagschein und die 16 R. ab und veranlaßte seine Arretierung. Laufer wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

(Vom ersten Wiener Korset-Metier.) Es dürfte die P. T. Damenwelt unserer Stadt gewiß interessieren, daß die altrenommierte Wiener Korset-Spezialitäten-Firma Heinrich Günsberger, Wien, 3./1., für die meisten vornehmen Damen in Marburg Nieder geliefert hat, die wegen ihrer wunderbaren Façon und vorzüglichen Qualität überall außerordentlichen Beifall fanden. Die Firma erhielt zahlreiche Anerkennungen seitens unserer hiesigen Damen und liefert dieselbe tatsächlich nur erstklassige Fabrikate.

(Verschiebung der Ausstellung in Mailand 1905.) Laut einer der Handels- und Gewerbelammer in Graz seitens des k. k. Handelsministeriums zugekommenen Mitteilung wurde die für das Jahr 1905 geplante Ausstellung in Mailand zufolge Beschlusses des Generalkomitees auf das Frühjahr 1906 verschoben.

(Ein unredlicher Gaischütz.) Der 19 Jahre alte, aus St. Jakob, Bezirk Marburg, gebürtige, beim Bäckermeister Stern in Schleinitz bedienstete Gaischütz Heinrich Schamot unterschlug seinem Herrn einen Betrag von 40 R., den er für geliefertes Gebäck einkassiert hatte. Außerdem lockte er dem Geflügelhändler Jeglitsch in Kranichsfeld 100 R. heraus unter dem Vorwande, sein Herr bitte um leihweise Ueberlassung dieses Betrages. Mit dem Gelde fuhr Schamot nach Marburg, wo er verschiedene Einkäufe machte. Ueber erfolgte Anzeige wurde er im Gasthause „zur Burg“ verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg erzielte am Donnerstag der dreiaktige Schwank „Der Hochtourist“ von R. Kraatz und M. Neal. Die amüsante Handlung, sowie eine Fülle von Situationskomik lassen dieses Werk als eines der besten Erzeugnisse der neuesten Schwankliteratur erscheinen. Mit großem Bühnengeschick haben die Verfasser den Stoff behandelt, so daß das Interesse des Publikums bis zum Schlusse wachgehalten wird und die zahlreich eingestreuten humoristischen Szenen geben viel Anlaß zu lebhaftester Heiterkeit. Die Wirkung des Schwanks war eine um so größere, als die Aufführung fast in allen ihren Teilen eine vortreffliche war. Die Titelrolle, den angeblichen Hochtourist, spielte Herr Böffler, der, trotzdem er den Dialekt nicht beherrschte, durch seine drastisch-komische Darstellung einen außerordentlich erheiternden Eindruck machte. Die Herren Lee und Nekut, sowie Fel. Perera trugen ebenfalls wesentlich zum Heiterkeitserfolge bei und letztere erzielte auch mit der hübschen Wiedergabe der Gesangsleinlage „Geh' mach' dei' Fensterl auf“ vielen Beifall. Mit lebhafter Ungezwungenheit und Natürlichkeit spielte Fel. Scheer, die in Herrn Werner-Eigen einen trefflichen Partner fand. Eine gelehrsamkeitswütige junge Dame gab Frl. Dit mit vorzüglichem Ausdrucke. Einen gelungenen Interviewerthypus stellte Herr Lustig dar. Die Damen Stein und Pistor, sowie die Herren Werner, Niedl und Hartner führten ihre Rollen sehr entsprechend durch.

(Theaternachricht.) Morgen abends wird die Poffe „Seine kleine Witwe“ wiederholt. — Für Dienstag ist eine Wiederholung des mit so großem Beifalle aufgenommenen Schwankes „Der Hochtourist“ angesetzt.

(Die Theatervergebung in Olmütz.) Um die Direktion des Olmüzer Stadttheaters waren beim Olmüzer Gemeinderate als Bewerber eingeschritten: Karl RübSam, Mitglied des kgl. deutschen Landes-Theaters in Prag, Königl. Weinberge und Leopold Schmid, Direktor des Stadttheaters in Marburg a. D. und des Sommertheaters in Gleichenberg, Steiermark; die Genannten wollen das Theater gemeinschaftlich führen. Berthold Wolf, Direktor des landsh. Theaters in Laibach und des Stadttheaters in Franzensbad, derzeit in Laibach; Dr. M. Alfieri-Adler in Berlin; Stanislaus Lefser, Theaterdirektor in Olmütz; Anton Josef Heißiger-Reiff, Theaterdirektor in Baden bei Wien; Paul Blasel, Theaterdirektor in Preßburg; Kuhn und Müller, Theaterdirektoren in Czernowitz, Bukowina; Albert Verti Eilers, Theaterdirektor in Regensburg; Alfred Schreiber, gewes. Theaterdirektor in Baden bei Wien; Franz Ferd. Vertram, Schauspieler in Bremen und Charles Fuchs, Kapellmeister ebendasselbst; die beiden Letztgenannten baten um Bewilligung der gemeinschaftlichen Direktionsführung in Olmütz. — Ueber die Verleihung selbst schreibt das „M. Z.“: „Nach wochenlangem Erwägen hat unsere Stadtvertretung endlich ihre Entscheidung in der Frage, wer in den nächsten drei Jahren unsere Bühne leiten soll, getroffen. Man hatte dieser Entscheidung allgemein mit großem Interesse entgegengesehen. Man wußte, daß in der Stadtvertretung selbst die Meinungen geteilt seien, da die einen sich für die Fortdauer des Bestehenden, die anderen für einen Wechsel in der Person des künftigen Bühnenleiters entschieden hatten. Dies kam auch bei der Abstimmung deutlich zum Ausdruck. Es stimmten von den vollzählig erschienenen Stadtverordneten 12 für die Kompagniefirma Schmid und RübSam, 11 für Direktor Lefser, einer für Schreiber. Da auf diese Weise keine absolute Majorität erzielt worden war, wurde zur engeren Wahl zwischen Schmid und RübSam einerseits und Lefser andererseits geschritten, bei welcher für die ersteren 14, für Lefser 10 Stimmen abgegeben wurden. Unsere Bühne wird somit in den nächsten drei Jahren unter der Leitung der Herren Schmid und RübSam stehen, von denen der letztere zu den beliebtesten Schauspielkräften des deutschen Landestheaters in Prag zählt, während der erstere bisher die Bühne in Marburg in Steiermark leitete. Beide sind jung und von erstem Streben geleitet, so daß man wohl erwarten darf, daß sie bemüht sein werden, unsere Bühne auf dem bisherigen künstlerischen Niveau zu erhalten und zu weiterer Blüte zu bringen.“

(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“) Das Bombardement auf Port Arthur bildet noch immer das Tagesgespräch. Die während desselben schwer beschädigten russischen Kriegsschiffe bringt „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ im Bilde, nebst vielen anderen Illustrationen, welche den russisch-japanischen Krieg zum Gegenstande haben und den Lesern die leitenden Persönlichkeiten sowohl auf russischer, als auch auf japanischer Seite, die hervorragendsten Schlachtschiffe der Japaner, Soldatentypen u. s. w. im Bilde vorführen. Abonnement von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ vierteljährlich 4 Kronen. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration dieser Zeitschrift: Wien, 6. Barnabiten-gasse 7 und 7a.

(Inmitten des Hastens und Drängens), der Sorgen und Leiden des täglichen Lebens üben die Heilquellen, wie der bekannte Mattoni'sche Gießhübler einen günstigen Einfluß auf den menschlichen Organismus aus. Insbesondere bei Katarrhen der Schleimhäute bei Husten und Heiserkeit hat sich der Gießhübler glänzend bewährt. Der Ruf der Gießhübler bei Dyspepsie und Magenverstimmung ist ein seit Jahren begründeter und gilt er mit Recht als der reinste und am leichtesten verdauliche natürliche alkalische Säuerling. Ein bekannter Arzt nennt den Gießhübler einen wahren Hauschah, der in keiner Familie fehlen soll.

Zur gest. Beachtung! Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franko-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

Verstorbene in Marburg.

- 12. Februar. Lind Eduard, akad. Maler, 77 Jahre, Kaiserstraße, Herzlähmung. — Kaufmann Franz, f. u. f. Major i. R. 72 Jahre, Tegetthofstraße, Altersschwäche.
- 14. Februar. Kolb Anna, Private, 54 Jahre, Kaserngasse, Lungentuberkulose. — Bozner Johanna, Spengler's Kind, 4 Monate, Schaffnergasse, Bronchitis.
- 15. Februar. Eichmeyer Anton, Schneiderskind, 9 Monate, Schmiderergasse, Lungenentzündung.
- 16. Februar: Wallner Marie, Private, 66 Jahre, Tegetthofstraße, Unterleibsdrüsenentartung. — Zurlala Maria, Bahnhammerführer's Kind, 17 Monate, Nebenbachergasse, Lungentarrh.
- 18. Februar: Kolb Maria, Wäginer, 84 Jahre, Josefsgasse, Herzlähmung.
- 19. Februar: Kreischer Maria, Müllermeisterswitwe, 81 J., Allerheiligengasse, Altersschwäche.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 21. Februar 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Friz Günther.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Hofas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, f. l. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war und wodurch er gesund geworden. W. Liebert. Leipzig-Co. 54

„APENTA“

„Eine der besten salinischen, abführenden Mineralwässer.“

Giuseppe Laponi, Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.

Ich verordne „APENTA“-Bitterwasser sowohl im Krankenhaus als auch in meiner Privatpraxis und habe es als wirklich ausgezeichnet gefunden.

Prof. G. Mazzoni, Primararzt, Dozent d. Pathologie, Chirurgie u. Gynäkologie.

„Gerade dieses Wasser eignet sich am besten für die Behandlung chronischer Verstopfung.“

Dr. Lancereaux, Professor an der Medizinischen Fakultät zu Paris, Präsident der Académie de Médecine.

Erhältlich in grossen und kleinen Flaschen in den Apotheken u. s. w. Ausschliessliche Versendung: S. Ungar Jun., k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Jasomirgottstraße 4. Depot in Marburg in sämtlichen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. 447

Konkurrenzlose Neuheit! Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommener Klavierselbstspiellapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

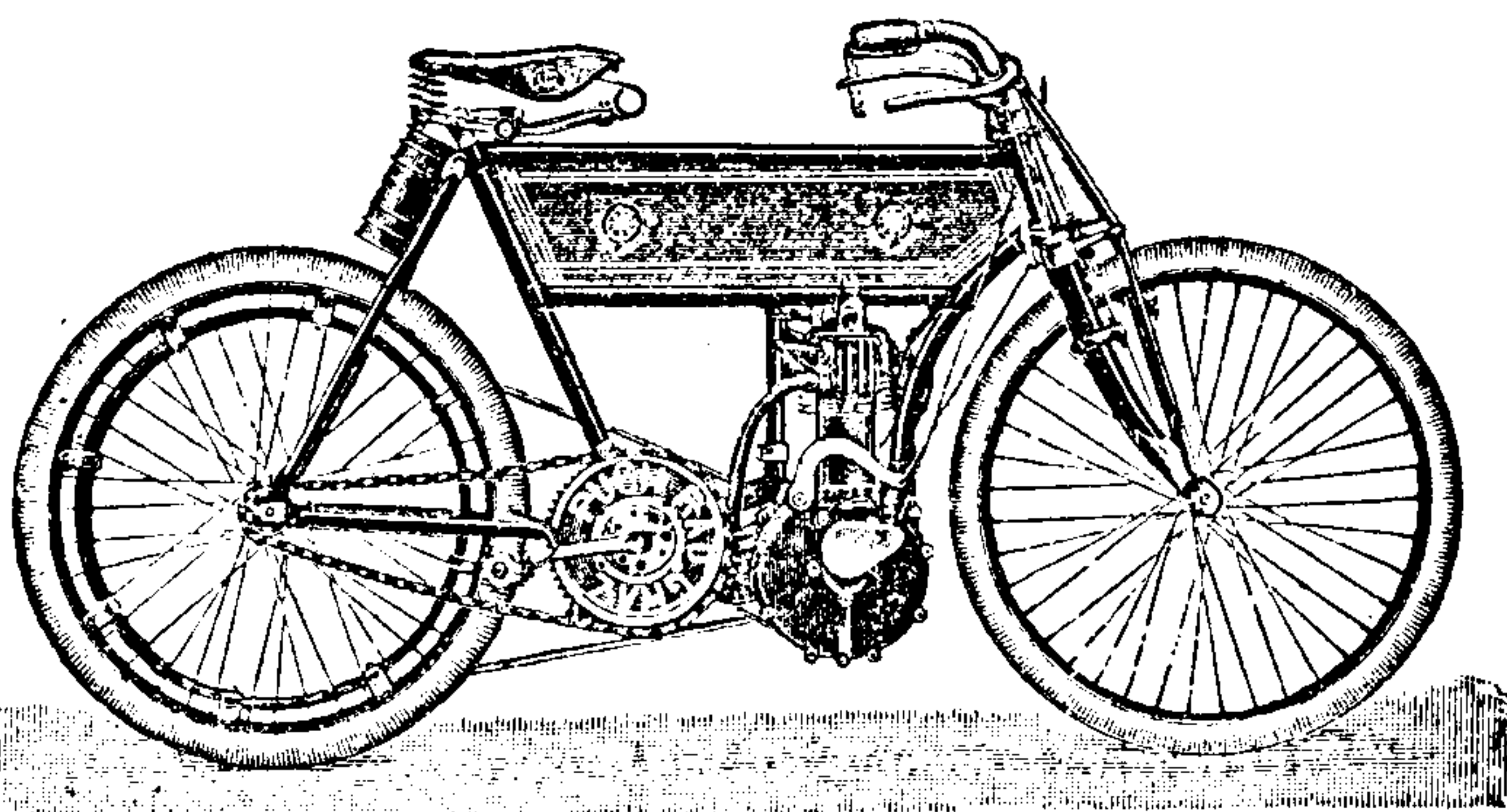
S. Zangi, Wien, IV. Favoritenplatz 2.

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg von Samstag, den 13. bis einschließlich Freitag, den 19. Februar 1904.

Tag	Luftdruck-Tagem. (10° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Niederschlag mm	Bemerkungen				
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum				Minimum			
						in der Luft	am Boden			in der Luft	am Boden		
Samstag	736.7	1.8	10.1	5.1	5.7	11.3	14.1	-0.6	-4.1	2	67	—	abds. Sturmgew.
Sonntag	728.0	3.0	8.2	7.0	6.1	8.7	11.3	2.8	-1.0	10	87	18.9	nachts Sturm
Montag	722.0	1.5	6.3	2.6	3.5	7.8	10.0	1.2	-0.1	9	87	—	
Dienstag	729.6	1.0	6.1	2.5	3.2	6.4	8.2	1.0	-1.3	7	74	—	
Mittwoch	725.4	2.7	8.7	5.5	5.6	9.0	11.5	-1.3	-4.0	8	62	0.4	
Donnerst.	720.3	5.8	5.5	0.8	4.0	8.4	8.0	1.0	-0.4	9	97	30.6	
Freitag	732.7	0.8	3.4	1.5	1.9	4.0	5.6	0.8	-2.1	7	90	0.3	

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)



sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart. Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

Literarisches.

(Unter Gablenz und Tegetthoff 1864.) In diesen Tagen begeht unsere Armee und unsere Marine die vierzigste Jahreshochzeit an die Ereignisse des deutsch-dänischen Krieges 1864. Am 1. Februar jenes Jahres überschritt das österreichische 6. Armeekorps unter dem Befehle des FML. Freiherrn von Gablenz gemeinsam mit dem 1. preussischen Armeekorps unter Prinz Friedrich Karl die Eider; der Oberbefehl lag in den Händen des alten Feldmarschalls von Wrangel. Der unter beschwerlichen Umständen unternommene Winterfeldzug gab unseren Truppen Gelegenheit zu hervorragenden Woffentaten. Die Gefechte von Ober-Seel, Sagel, Deverssee, Beile bedeuten ebensoviele Ruhmesblätter im Lorbeerkränze jener kaiserlichen Armee, die schon zwei Jahre später in eine kaiserlich-königliche umgewandelt wurde. Das Seegefecht von Helgoland aber gab unserer jungen Marine die erste Gelegenheit, sich glänzend gegen einen überlegenen Gegner zu bewähren. „Unsere Armeen haben Siege erfochten, tun wir das Gleiche“, lautete Tegetthoffs stolzes Kommando, mit dem er den Befehl zum Angriff auf die dänischen Schlachtschiffe vor Helgoland gab. Der Erfolg strafte ihn nicht Lügen. „Danzers Arme-Zeitung“ — die bekannte Wiener militärische Wochenschrift gibt zu diesem Anlasse soeben eine Festschrift heraus „Unter Gablenz und Tegetthoff 1864“ (Verlag Seidel & Sohn, 1 K.), die eine Reihe sehr interessanter neuer Daten und Details zu den Ereignissen vor vierzig Jahren bringt.

(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung“.) Der russisch-japanische Krieg dominiert gegenwärtig über alle anderen Begebenheiten und mit anerkannter Promptheit bringt „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ bereits wenige Tage nach dem Ausbruche der Feindseligkeiten höchst interessante diesbezügliche Bilder, ohne aber deshalb die anderen Aktualitäten aus aller Welt außer Augen zu lassen, so die Brandkatastrophe von Aalesund, dessen Ruinen eine große Illustration veranschaulicht, die Porträts verdienstvoller Männer, welche in den letzten Tagen aus dem Leben schieden, oder in verschiedener Weise geehrt wurden, ein originelles Faschingskostüm, eine Botivtafel für das neue Piefinger Rathaus, eine Maschine, welche in Colorado das Gewicht der Eisenbahnpassagiere feststellt und dem Billet aufträgt, nach dem sodann der Fahrpreis zu entrichten ist, u. a. Auch des Preisräfels sei ferner nicht vergessen, auf dessen richtige Lösung Prämien im Gesamtbetrage von 250 K. in Gold ausgesetzt sind, deren Gewinn jedem Leser winkt. Abonnement vierteljährlich 4 K. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration Wien, VI. Barnabitenngasse 7.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“) Baronin Elisabeth v. Seyditz, die Verfasserin des Buches der Saison „Witwe, die ihn nicht erreichten“, wird in Nr. 6 der stets aktuellen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ in trefflicher Reproduktion gebracht. Außerdem enthält diese vorzügliche Nummer noch: Stammbücher. Plauderei von A. M. Witte. Aus der Sammelmappe eines deutschen Schriftstellers. Von J. G. Dbst. Aus der Frauenwelt. Von it. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Grauphologischer Brieffasten. Von Dolphine Poppée. Hygienische Briefe. Von Dr. H. K. Korrespondenz der Redaktion. Eingekendet. Für Haus und Küche. Speisezetteln für ein bürgerliches Haus. Musikalische Revue. Von Sarekulm. Für unsere Kleinen: Die Laster-Elsen. Von Märchentante. Gesellschaftsspiel. Eine alte Regel. Von Madleine W. Magisches Quadraträtsel. Literatur. Album der Poesie: Forse mai più. Von Benjamin. Rätsel-Zeitung. Schwach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. — Schnee gestöber. Von C. Ernst. Feuilleton: Starbuchs Zirkus. Von Sil. Bara. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier jun. Inserate. Preis halbjährlich 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Da mit 1. Februar ein neues Abonnement dieses beliebten, seit 30 Jahren bestehenden Familienblattes begann, verlange man sofort Gratieprobeblätter von der Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volksthümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Drogerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Man verlange im eigensten Interesse stets **Echt Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee** nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig alle minderwerthigen Nachahmungen.

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche. Sanitätsbehördlich geprüft. Attest, Wien, 3. Juli 1887. **Sarg's Kalodont** unentbehrliche **Zahn-Crème.** Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerläßlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglichster Weise verbindet.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität: **Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louislins, Schweizer-Stickerei** etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter. Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71 (Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

ALBOFERIN **Nähr- und Kräftigungsmittel.** Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend. Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten empfohlen.** Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Schokolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914 Sektore speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert. **Fattinger's Hundekuchen.** Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel u. c. Tierfutterfabrik **Fattinger & Co., Wien, IV.,** Wiedener Hauptstraße 3. Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holafel's Nachf. Hans Sirtl.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge u. c. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geleglich geschützte „**FLOX**“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „**FLOX**“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Hunyadi János **DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER** EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. & K. HOF-LIEFERANT

141 **Sin wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung!** 81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg Wohnung und Kanzlei **Kokoschineggallee 140.** übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.** Ausführung von **Centgruben** nach **biologischem System für Wasserspülungen.** — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister **Michael Partl, Burggasse 2, Marburg.** 1210

Mehr als 60.000 Dankbriefe

erhielt bisher Apotheker **Eugen V. Feller** in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien), betreffend sein vorzügliches Haus- und Volksmittel Feller's wohlriechendes Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“. Wegen Raummangels können hier bloß einige derselben veröffentlicht werden:

Herrn Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).
Ihr Fluid ist ein ausgezeichnetes Hausmittel, das in den täglich vorkommenden Störungen und Alternationen der Gesundheit vorzügliche Dienste leistet.
Herrn Josef Stmeister, Arzt in Wildenau, Post Aspach.

Ihr Fluid wird mit sehr gutem Erfolge angewendet bei Nabelschmerzen, Krämpfen, Kopfschmerzen, kurz es wird als universelles Mittel gebraucht. Ist Einem nicht wohl, so heißt es: „Mutter, geschwind einen Fluid“ und dann ist es wieder gut.
Herrn Sajatn Sber, Stromarkt (Niederösterreich).

Herrn Med. Univerf. Dr. Georg Koczinski in Ugram gab über Feller's Fluid folgendes Zeugnis:
„Der Erfolg mit Feller's Elsa-Fluid und Elsa-Pillen war sehr zufriedenstellend und zur weiteren Anwendung aufmunternd. Ich habe selbe bei Nabelschmerzen, bei kolikartigen Schmerzen, bei Magenbrühen, bei Abführen etc. mit gutem Erfolge angewendet.“

Herrn Apotheker **Eugen V. Feller** in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).
Ich wollte schon lange schreiben, daß Sie es in den Zeitungen veröffentlichten sollen, daß Ihr Fluid ausgezeichnet ist. Ich habe so viele Leiden gehabt, Sicht u. Augenschwäche, Müdigkeit und Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schwäche und seit ich Ihr Fluid gebrauche, bin ich gesund. Ich kann es nur jedem Menschen anempfehlen.
Baronin Geramb m. p. in Buzias.

Herrn **E. V. Feller** in Stubica Nr. 275 (Kroatien).
Meine Frau hatte seit 25 Jahren eine offene Wunde auf dem Fuße, der Fuß war dick und geschwollen. Wir dachten schon, der Fuß bleibt geschwollen, so lange sie lebt. Mit Ihrem Fluid haben wir vor 2 Jahren den Fuß so zugeheilt, daß sie bis jetzt weder Wunden, noch angeschwollenen Fuß hat. Wir danken Ihnen tausend und tausendmal, schreibt **Anreas Pavlovios** in Karlowitz (Syrmien).

Meine Tochter hatte eine große Geschwulst neben dem Rückgrat, beinahe ein Jahr und durch das Einreiben mit Ihrem berühmten Fluid ist sie gänzlich verschwunden.
L. A. Bach, Krakauer Damm 10. Moissa Zitterer.

Ohne Ihr Fluid will ich gar nicht mehr sein, so liebgewonnen habe ich es. Meinem Freunde hat es für Zahnschmerzen geholfen und für Krampf, Kopfschmerzen u. Uebellichkeiten ist es sehr gut. Gott erhalte Sie, schreibt **Czarska Gnjorgj** in Nagy-Kolacsin, I. P. Dubnica (Trencsin, Kom.).

Ich, meine Frau und mein 3jähriger Sohn litten an einem lästigen Nacthusten und mit Hilfe Ihres Fluid wurden wir von selbem befreit. Ich litt auch an rheumatischen Schmerzen und Frosteln im ganzen Leibe; seitdem ich Ihr Fluid gebrauche, bin ich wieder wohl und frisch.
Neufeld, bei Graz. **Bart. Tavs.**

Herrn **E. V. Feller** in Stubica, Zentrale Nr. 275.
Eine Person bei uns hatte Krämpfe an Händen und Füßen, durch Ihr Fluid wurde der Kranke in einer Stunde gesund; wir alle staunen, was für eine gute Wirkung Ihr Fluid hat. Bitte wieder fünf Duzend. So schreibt Witwe **Rosalia Blaschet** in Lauterbach, I. P. Leitomischl (Böhmen).

Überall weiß man bereits, daß Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“ schmerzstillend, krampflindernd, schleimlösend, appetitregend, Verdauungsfördernd, Uebellichkeiten stillend wirkt, ferner werden bei Gliederreizen, Muskelschmerzen, Seitenwehen, Zahnschmerzen,

Fuß- und Hand Schmerzen, Hergenschuß, Augenschmerzen, Kopfschmerzen, rheumat. Schmerzen, Müdigkeit und vielen anderen Schmerzen schon nach kurzer Einreibung die schmerzhaften, geschwächten Körperteile gestärkt und gesund. Wirkt vortrefflich bei durch Luftzug, Verkühlung oder durch feuchte Witterung zugezogenen Schmerzen.

Das echte Feller's wohlriechende Pflanzen-Essenzen-Fluid

mit der Marke „Elsa-Fluid“ muß auf allen Gebrauchs-anweisungen und auf jeder Flasche eine solche Schutzmarke tragen, wie hier abgebildet mit dem Namen „Elsa“ und Unterschrift „Feller“. Nach dem Feller's echtes Pflanzen-Essenzen-Fluid so gut ist und so viel verlangt wird, kommen in jüngster Zeit verschiedene Nachahmungen unter verschiedenen ähnlich klingenden Namen, wie z. B. Luisa-Fluid, Gold-Elsa-Fluid u. s. w. in den Handel. Wir warnen vor Nachahmungen. Man schützt sich am besten vor Nachahmung, wenn man direkt bestellt von **E. V. Feller** in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien). Auf den Ausstellungen in Paris, Berlin, London, Rom und Nizza ist Feller's Fluid mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden und erhielt auch die silberne Medaille des spanischen roten Kreuz-Ordens. Man bestelle nur per Postnachnahme od. gegen Voraussendung des Geldbetrages. Es kosten:

12 Flaschen oder 6 Doppelflaschen	K	5.—
24 „ „ 12 „ „	„	8.60
36 „ „ 18 „ „	„	12.40
48 „ „ 24 „ „	„	16.—
60 „ „ 30 „ „	„	20.—

samt Gebrauchs-anweisung, Postporto und Kiste.
Hansfort bekommt man zu jedem wiederholt bestellten Duzend 1 Flaschen.

Es werden ferner empfohlen:

Feller's Rhabarber-Pillen

mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen“, das beste, billigste, tausendfach erprobte Abführmittel, wirkt rasch, sicher, schmerzlos, appetitbefördernd, verdauungsbefördernd, reinigend, schmerzstillend bei den meisten Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane. Eine Rolle (6 Schachtel) samt Gebrauchs-anweisung kostet **4 Kronen** franko.

Feller's echtes Ungezieferpulver

mit der Marke „Elsa“. Es vertilgt die schädlichen Insekten, das lästige Ungeziefer beim Geflügel, im Stalle, im Haus, im Garten, wie Fliegen, Flöhe, Motten, Läuse, Wanzen, Schwaben, Ameisen, Vogelmilben etc. Das Mittel ist sehr sparsam. Durch die besonders gute Wirkung bürgert es sich überall ein und verdrängt die teureren Mittel. Eine Portion kostet **1 Krone** (wenn man zugleich mit Fluid bestellt), ohne Fluid bestellt kosten 4 Portionen franko **5 Kronen**.

Wer echtes Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ und Feller's abführende Rhabarber-Pillen mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen“ erhalten will, bestelle brieflich und schreibe deutlich die Adresse an die einzige Erzeugungsfabrik: an

Eugen V. Feller
Apotheker,
in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).

Konkurs-Ausschreibung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg kommen mit Beginn des Schuljahres 1904/5 zur Befetzung:

- a) eine Hauptlehrerstelle für **Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre**, eventuell für **Mathematik, Freihandzeichnen und Naturlehre**;
- b) eine Hauptlehrerstelle für **deutsche Sprache, Geographie und Geschichte**.

Unter sonst gleichen Umständen werden bezüglich der unter b angeführten Lehrstelle jene Bewerber bevorzugt, die auch ihre Verwendbarkeit für den Unterricht in der **Pädagogik** nachweisen.

Bewerber um diese Stellen, mit welchen die im Gesetze vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 174 festgesetzten Bezüge verbunden sind, haben ihre gehörig instruierten Gesuche mit Anführung ihrer etwaigen Ansprüche auf Anrechnung ihrer bisher zurückgelegten Dienstzeit im vorgeschriebenen Dienstwege bis **31. März 1904** beim **steiermärkischen Landes-Ausschusse** einzubringen.
597

Graz, am 10. Februar 1904.
Vom steierm. Landesauschusse.

Vortrag

Donnerstag, 25. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der **Gambrinushalle in Marburg a. D.** über „**Nervenkraft, ihre Abnutzung und ihre Wiedergewinnung**.“ — Eintritt: Numer. Sitz 1.20 K., nicht-num. Sitz 60 h. Kartenvorverkauf: Anton Nowak, Hauptplatz.

Eine Wirtschafterin

im gezeigten Alter, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit etwas Vermögen, wird für ein Geschäft am Lande sofort aufgenommen. Lohn nach Vereinbarung. Ehe nicht ausgeschlossen. — Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 603

ANNONCEN

für
sämtl. Zeitungen
in
**WIEN, PROVINZ
und AUSLAND**
besorgt am
besten und billigsten
die
**ANNONCEN-EXPEDITION
EDUARD BRAUN
WIEN
I. LIEBENBERGG.2**

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten des **Marburger Stadtverschönerungsvereines**. Mitglied-Anmeldungen nimmt jederzeit der Vereinskassier Herr Direktor Gruber in der Marburger Geskomptbank entgegen.

Gracilen

freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Ärzten und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobtes **Entfettungsmittel**, erfordert keine besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magen leicht vertragen. — Zu haben bei dem Erzeuger 566

Josef Klimek,
Apotheker in **Eggenberg bei Graz**
sowie in allen übrigen Apotheken.

Echter Schmitzberger

vom 571
Bürgermeister Stlger in Wind-Felstritz
im Ausschank per Liter 60 kr. bei Frau
Therese Scherbaum, Marburg, Hauptplatz.

Schöne billige Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör vom 1. April an zu vermieten. Anfrage **Tegethoffstraße 77, Tabaktrafik.** 510

Verpachte

mein Gemischtwarengeschäft an der Bahnstation gelegen, alter Posten, selbständige Lokale im guten Zustande, wird sogleich oder nach Uebereinkommen unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Anfrage **A. Bellag, Pölttschach a. Südb.** 575

Zimmer

Schön möbliertes, gassenseitiges über Kabinett, auch sep. sogleich zu vermieten. Parfstraße 12. 586

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden **Samstag**. Fahrkarten durch die **Französische Linie**. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inkl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franko durch die

Französische Linie
Wien, IV., Weyringergasse 8.

Großes liches Gassengewölbe

am Burgplatz zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft **Buchhandlung Isling, Herrngasse.** 4246

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** ist in der Bero. d. Bl. zu erfragen.

Bittner's

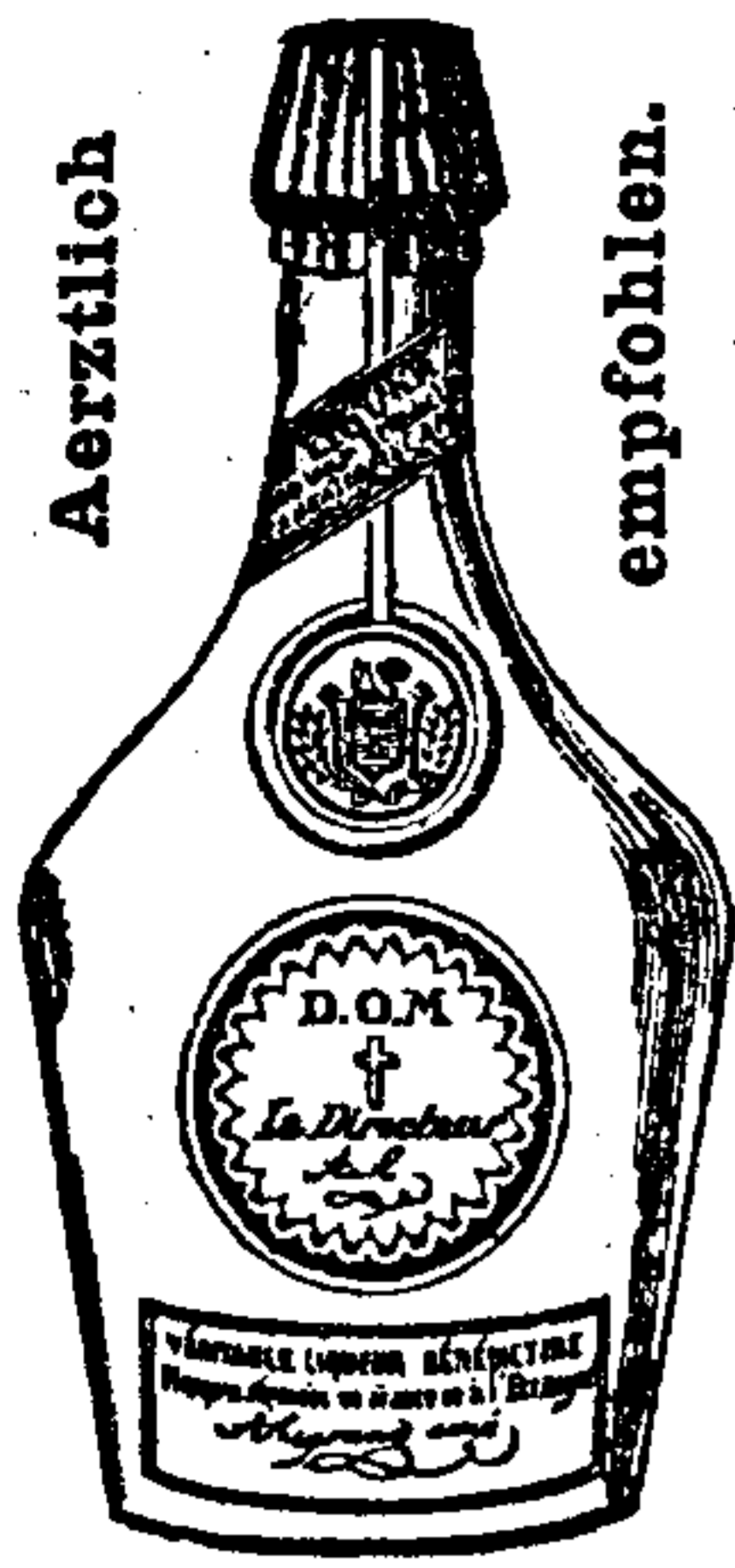
CONIFERENSPIRIT

fehle in keiner Kranken- u. Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen Kinderkrankheiten.

Allein echt ist Bittner's Koniferen-Spirit mit der beige gedruckten Storchmarke und Fortbrand zu haben bei **k. u. k. Hoflieferant **Jul. Bittner** Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.**

Preis einer Flasche Koniferen-Spirit R. 1.60, 6 Flaschen R. 6, eines Patent-Verstäubungs-Apparates R. 3.60. 111

BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hauslerern u. Imitationen wird gewarnt.

In Marburg bei **W. Drechsler**, Ferd. Scherbaum's Nachfolger, Herrengasse 5, Filiale Tegetthoffstrasse 17, zu haben.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Ein 363

schöner gewölbter Stall

(leicht zu Wohnungen umzugestalten) ist samt südseitigem Bauplatz zu verkaufen. Besonders geeignet für Fiaker, Schmiede, Wagner u. Anzufragen Franz Joseffstraße 29, 1. Stock rechts.

Trotz dem

russisch-japanischen Krieg!

Ein ich mit dem Preis vom Schilcherwein nicht in die Höhe gegangen und ist die Spezialität **Wildbacher Schilcher** noch immer per Liter um 48 kr. im Ausschank.

Gasthof „zur Traube“, Vinz. Spatzek.

Beste Schreibmaschine Hammond

75000 in Gebrauch. Sichtbare Schrift. Auswechselbarer Typensatz. Schnelligkeitsrekord 12 Buchst. p. Sek. 10 Jahre Garantie. Probesendung.

Schrey's „Tiro“ Schnellhefter, der beste der Gegenwart

Schrey's „Tiro“ Registratur-Zellen (Fachgestelle)

zur Zusammenstellung ganzer Registratur-Schränke
Kopier- und Vervielfältigungs-Apparate

„TIRO.“

Moderne Bureau-Artikel.
Ferdinand Schrey, Wien, I., Kärntnerstr. 26.

Von der hohen k. k. Statthalterei konz.

Orthopädische Heilanstalt

bestehend seit 1884 **Gottlieb Gerlitz** bestehend seit 1884

GRAZ, Sparbersbachgasse 51.

Vor der Behandlung.

Mit angelegtem Patent-Apparate nach viermonatlicher Behandlung



Auf 19jähr. reicher Erfahrung fußende Methode zur Beseitigung und Hintanhaltung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, sowie schlechter **Körperhaltung**. Viele hunderte Hilfesuchende fanden schon durch die orthopädische Behandlung in der Anstalt, oder durch bloßes Tragen dieses besonders günstig wirkenden Patent-Apparates gänzliche **Herstellung**, zum mindesten eine wesentliche **Besserung** und **Linderung** ihres Leidens. Selbsterfundene, mehrfach, zuletzt in Wien 1900, mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierte Rückenapparate! Ganze Pension. Mäßige Preise. Aertzlicher Leiter: **Dr. Otto Just**, Inhaber und Leiter der Licht- und Wasserheilanstalt Jungborn.

A. Kleinschuster

offert 4177

Delicateß-Kartoffel pr. No. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt,

Sellerie u. sonstiges Gemüse, **Münchener Bierrettig**, **Schwarzwurzel**.

Zu vermieten

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwischet**. 2659

Darlehen

von 300 K aufw. zu den bequemsten Rückzahlungen an kreditfäh. Personen ohne Vorpfand u. Vermittlungshonorar. Nichtanon. Off. mit Retourmarke unt. „Sofortige Erledigung“ hauptpostlagernd Graz. 257

Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

Kaffee

nach neuestem

Heissluftröstverfahren geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

WOHNUNG

Nagystraße, mit 2 Zimmer und Zugehör an eine ruhige Partei zu vergeben. Anfr. **G. Bros**, Hauptplatz. 356

Sehr schöne 773

Wohnung

im 3. Stock, Nagystraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. März zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin.

Wohnung

1 großes und 1 kleines Zimmer, Küche, Keller, gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, bis März oder April zu vermieten. Anfrage in der Bern. d. Bl. 485

Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg**, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

Ohne Unterricht bläst man sofort 800 Musikstücke!



„Trompeter von Säcklingen“, „Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Burenmarsch“, „Kadeßh-Marsch“, „Ich weiß ein Herz“, „Das ist das süße Mädel“, „Cavalleria Rusticana“, „Sei gepriesen du lauschige Nacht“ und noch zirka 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort jedermann ohne Studium, ohne Notenkenntnisse, auf unserer neuersundenen, 18tönigen, elegant ausgeführten Trompete: 3941

„Das Trombino“ durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltigem Liederverzeichnis:

1. Sorte, f. bern., 9 Töne fl. 3.50
2. „ „ „ „ 18 „ „ fl. 6.50
Notenstreifen für die 1. Sorte 20 kr.
Notenstreifen für die 2. Sorte 40 kr.
Allein-Versand per Nachn. durch

Heinr. Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-934.

Frische 200

Bruch-Eier

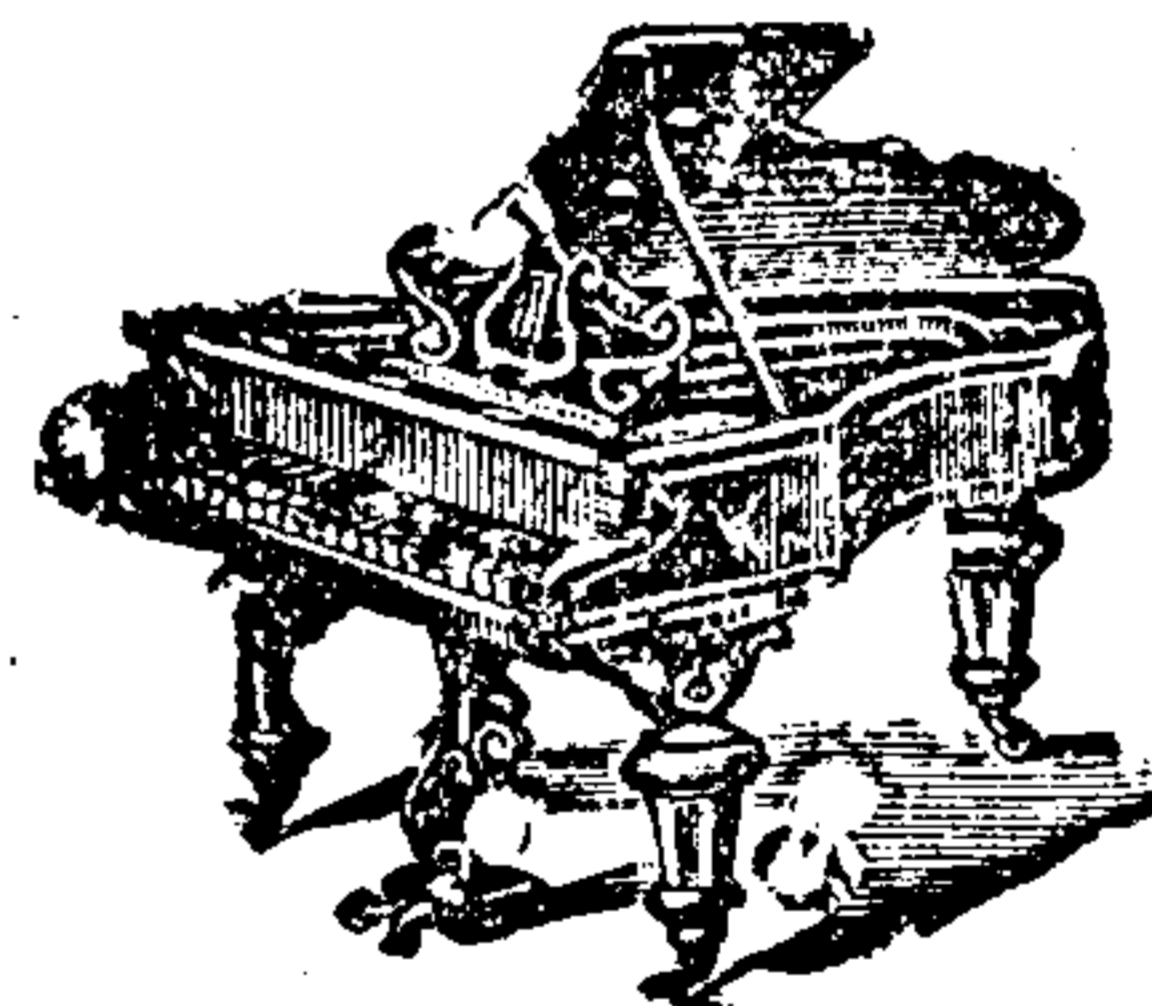
4 Stück 10 kr., bei

A. Himmler, Marburg, Blumen-gasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.
Hauptplatz, Escomplettk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roh & Korfeld**, **Höhl & Helm**, **Reinhold**, **Hamel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Sehr schöne Wohnung

zu vermieten ab 1. April, **Tegetthoffstraße 7**, bestehend aus 4 großen u. einem kleinen Zimmer, Vorzimmer, Dienstboten-zimmer, versehen mit Gasleitung, im 1. Stock. Anzufragen bei **G. S. Drifeg**. 524

Breifelbeer, Paradeis, Cffiggurken,

verschiedene Kompotts, wie: Kirschchen, Pflaumen, Birnen, Marillen, Meineclauden empfiehlt **Hans Sirt**, Hauptplatz; Filiale Herrengasse 44. Lieferant des Lehrerhaus-Vereines. 521

Neelle 457

Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegenüber Hotel „Stadt Wien“. **Adele Duller geb. Kabas**.

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagy-gasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Günstiger Kauf

Baupläze für villenartige Bauten, nahe d. Windenauerwaldes, in hübscher Lage, Windenauerstraße, billigst zu verkaufen. Empfehlenswert f. Pensionisten. Anfrage bei **Johann Spes**, Bauunternehmer, Windenauerstraße 26. 38

Magere

Schwache, Blutarme, Bleichsüchtige erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines preisgekrönten **Nährmehl Käthe** (gesüßlich geschützt, ärztlich empfohlen). Damen erhalten üppige Büste, streng reell, Preis per Karton fl. 1.10 per Postanweisung oder Nachnahme, auch Briefmarken, mit Gebrauchs-anweisung. Hauptverkaufsstelle und Versand **Mad. Käthe Wenzel**, Wien, 18., Schulgasse 3, 1. Stock. Depot in Marburg: **Karl Wolf**, Drogerie und Chemiefabrikhandlung „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17. 533

Nett 514

möbliert. Zimmer

vom 1. März an zu vergeben. Herrengasse 56, 1. Stock.

Kleine 529

Sonnseit. Hofwohnung

1 Zimmer und Küche f. Zugehör zu vermieten. Anzufragen **Reisergasse 13**, 1. Stock, Tür 3.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

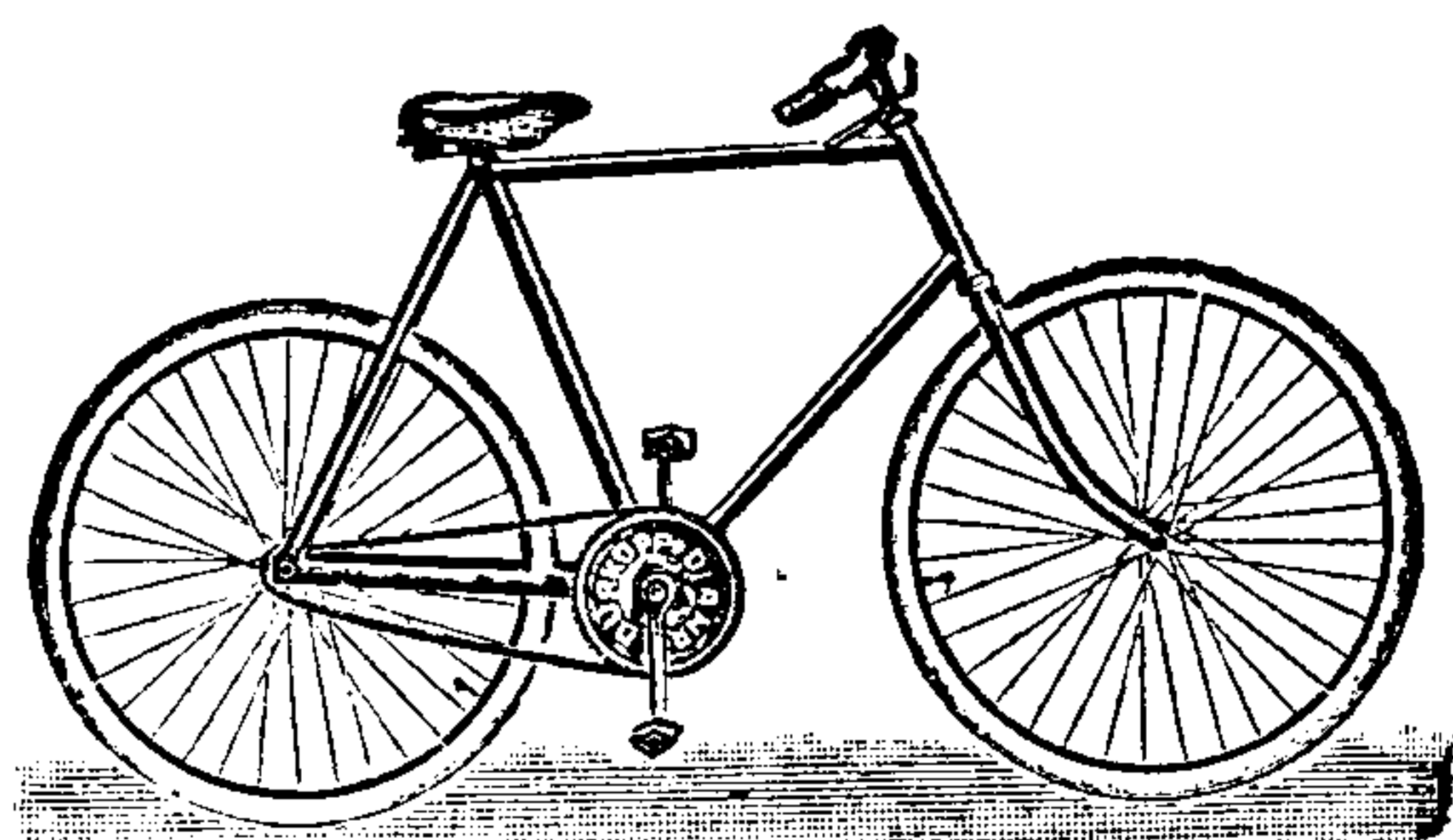
in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg**, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Frische Luft

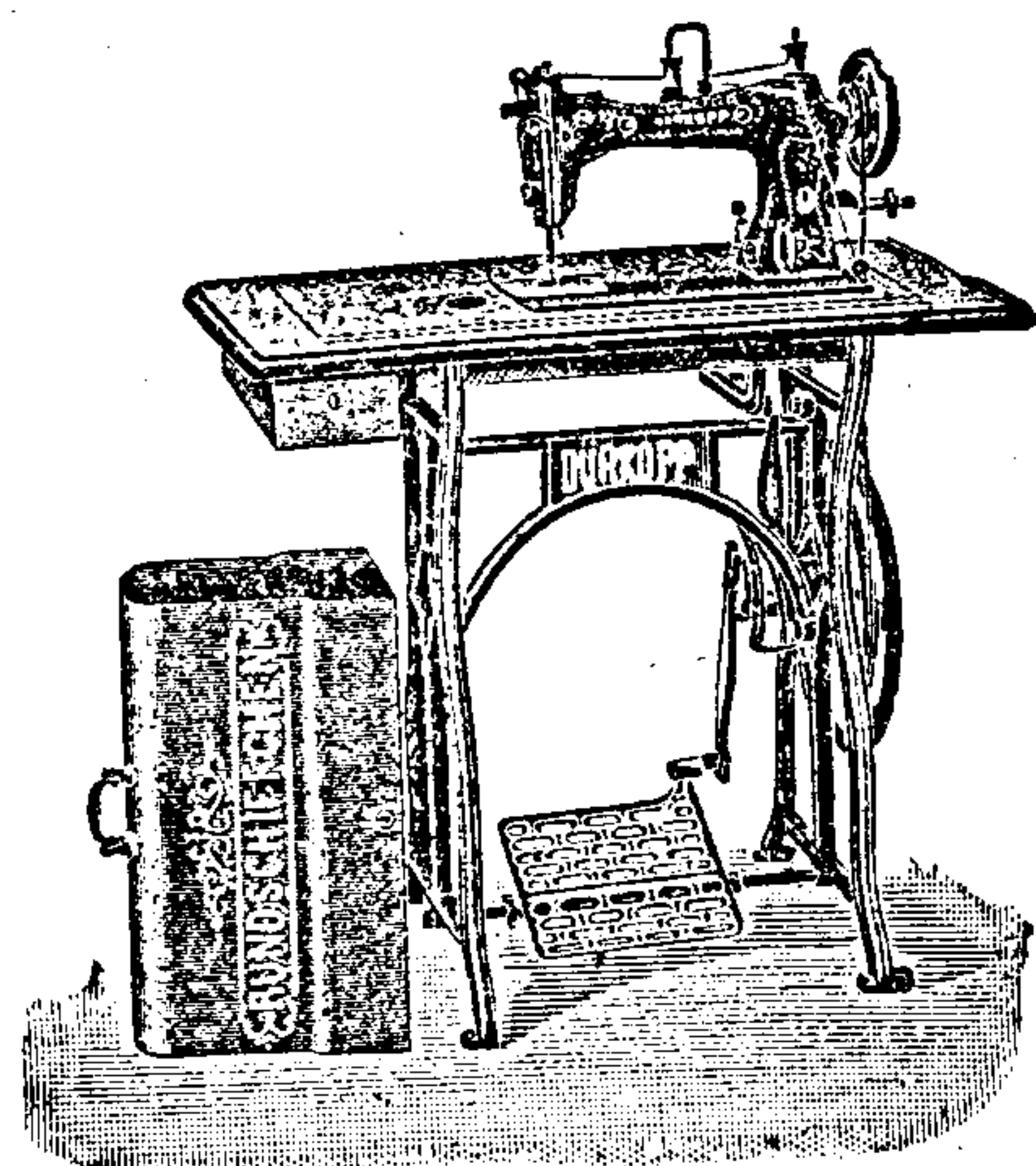
ist in jedem Krankenzimmer unbedingt erforderlich. Das beste Zimmer-Erfrischungsmittel ist die Fichtennadel-Essenz aus der Drogerie des

Max Wolfram
Marburg.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger 1. Ecke Tegethoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und wechlackierte Möbel.
 Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
 aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
 Tischlerei befindet sich in der Mellingerstrasse 1.

Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
 Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-
 gründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
 Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
 Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
 in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
 Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
 absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
 Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
 billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
 nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
 sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt
 keine Meldung bei ausereuropäischen Reisen und hat überhaupt
 als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
 die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Koren.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
 geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, da-
 nenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
 daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schne-
 weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—,
 Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
 schneeweisse à K 6.—, K 6.60
 per halbes Kilo. Versandt franco
 per Nachnahme Umtausch und
 Rücknahme gegen Portovergüt-
 ung gestattet.
 Bei Bestellungen bitte um genaue
 Adresse 2508

Benedikt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrolin“ bringt das chemische Laboratorium
 Salzburg, Bahnhof 58, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes
 Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
 wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
 Rabernauer in Böllau, Ostteiermarkt, schreibt: „Petrolin“ aus P.
 Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,
 Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch
 einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
 men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
 fallen. Frau i. Liner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt
 über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
 schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
 boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
 Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17
 und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Haupt-
 platz 4. In Gitsi bei Otto Schwarzl und Komp. Mariabühl-Apothek.

Hustenleidender

nehme die längst bewährten
 hustenstillenden, wohlschmeckenden

**Kaiser's
 Brust-Karamellen-**
 Bonbons.

2740 not. beglaub.
 Zeugnisse
 beweisen, wie

bewährt und von sicherem Erfolg
 solche bei **Husten, Katarrh
 Heiserkeit und Verschlei-**
mung sind. Das für Angebotenes
 weise zurück. Man hüte sich vor
 Täuschung. Nur echt in Schutz-
 marke „drei Tannen.“ Paket 20
 und 40 h. Niederlage bei **N.
 Wagner's Nachfl. J. Slepacz
 und J. Vincetitsch, Marburg. A.
 Pinter in Wind-Feistritz. 3634**

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. — Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
 Martinz, M. Wolfram** und
Gust. Pirohan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher
 Teint, sowie ein Gesicht ohne Som-
 mersprossen und Hautunreinigkeiten.
 Um dies zu erreichen, wäsche man
 sich täglich mit 1101

Bergmann's Lilienmilch-Seife
 (Schuzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co.
 Dresden-Leitzen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **M.
 Wolfram, Drogerie, K. Wolf,
 Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Altertümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

Zu verkaufen

1 Automobil, für 10 Pferdebeträge
 geprüft, 1 Dreschwagen samt allem
 Zugehör, erst 4 Jahre in Betrieb
 gewesen, neu gefasst 4800 fl., jetzt
 um 2600 fl. zu haben. Anfrage in
Andreas Stelzl's Gasthaus,
 Station Wernsdorf 552

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
 Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
 Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
 und Blechschildern sowie Mauerinschriften für Ioko
 und auswärts.

**Grösste Leistungsfähigkeit.
 Elegante Ausführung.**

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partier-Localitäten
 (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
 kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

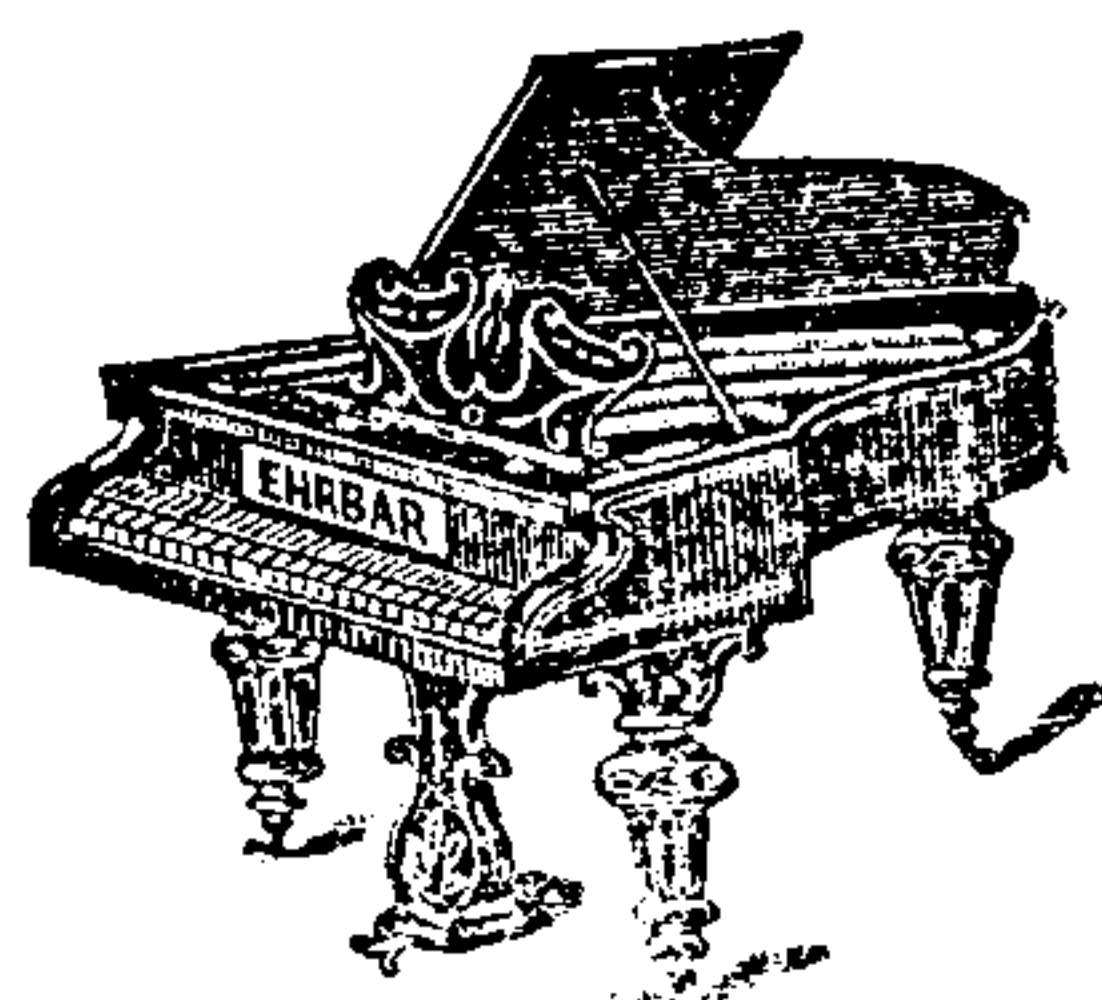
in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
 nuss, gold graviert, schwarz imit. matt-
 holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerl. Saug-Systems
 aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-
 lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-
 stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen
 Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdau-
 ungförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
 bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
 tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,
 Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften
 Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**
 für den Magen aus der Apotheke des B.
 Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
 die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
 Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u.
 von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der
 österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken
 Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher
 alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

BESTES FRÜHSTÜCK
 NAHRHAFT
 LEICHT VERDAULICH
 STÄRKEND

CACAO SOLUBLE
 IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD
CHOCOLAT

ZUM KOCHEN
 UND
 ZUM ROHESSEN
 IMMER DER
BESTE

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER
 GRAND PRIX PARIS 1900

Kundmachung.


Das Handels-Gremium in Marburg gibt bekannt, daß die **Sekretär-Stelle** mit einem Jahresgehälte von 1440 Kronen sofort zu besetzen ist. Verlangt wird eine schöne Handschrift, Gewandtheit in der Korrespondenz mit den Behörden und im Verkehr mit den Gremiums-Mitgliedern, Kenntnis der notwendigsten Gewerbe- und Genossenschaftsgesetze und der Erlag einer Kaution von 1000 Kronen in Wertpapieren oder Sparkassebuch.

Bewerber mit kaufmänn. Bildung, die nach Marburg zuständig oder mit den Lokalverhältnissen vollkommen vertraut sind, werden bevorzugt. **Gesuche**, belegt mit Zeugnissen, sind bis **25. Februar** an das Handels-Gremium in Marburg zu richten.

Marburg, am 16. Februar 1904.

Alex. Startel, Obmann.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien. Preisbuch gratis Wien.

Große Ueberraschung.

Nie im Leben diese Gelegenheit, 500 Stück um nur 1 fl. 80 kr. 1 prachtv. vergold. 36stünd. Präzisions-Uhr mit Sekundenzeiger, genau geh., wofür 3 Jahre garantiert wird, 1 moderne seidene Herrenfranzose, 3 Stück ff Satttücher, 1 Herrenring m. emitt. Edelstein, 1 Zigarettenspitz m. Bernstein, 1 elegante Damendrosche (Neuh.), 1 prachtv. Taschentüchenspiegel, 1 led. Geldportemonnaie, 1 Taschmesser mit Borrichtung, 1 Paar Manschettenknöpfe, 3 Brustknöpfe, alle Doublegold m. Patent-schloß, 1 herz. Bilderalbum, enth. 36 Bilder, die schönsten der Welt, 5 Nurgegenstände, große Heiterkeit für jung und alt, 1 überaus nützlicher Briefsteller, 20 Korrespondenzgegenstände und noch 100 Stück diverser Gegenstände, im Hause unentbehrlich. Alles zus. mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, kostet nur 1 fl. 80 kr. Versandt. gegen Nachn. oder Voraus-Geldsendung durch das Wiener Exporthaus **A. Gold** in **Krakau A/40**. Für Nichtpassendes Geld retour. 1611

Gewinnsscheine
 Fünf 596
 von
 Oesterreich. Rotes Kreuz-Loß
 Italien. Rotes Kreuz-Loß
 Ungar. Rotes Kreuz-Loß
 Dombau (Vasilla)-Loß
 Serb. Staats (Tabak)-Loß.

Jährlich 13 Ziehungen.
 Nächste zwei schon am:
1. März 1904.

Haupttreffer:
 Kronen 60.000, 40.000, 30.000, 20.000. Fracs. 100.000, 75.000, 25.000, Lire 35.000, 20.000 etc.

Alle fünf Scheine zusammen Kaffeepreis Kronen 73.25, oder in 31 Monatsraten à Kronen 2.75.

Sofortiges Gewinnrecht nach Bezahlung der ersten Rate.
 Verlobungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.
 Wechselstube

Otto Spitz, Wien
 I., Schottenring 26.

Billig zu verkaufen
 gutgehendes Milchgeschäft mit Greislerei in Mitte der Stadt. Anträge unter „S. S. 200“ hauptpostlagernd Marburg. 664

Gingerichtetes Gewölbe
 für Spezerei samt anstoßender Wohnung sofort zu vergeben. Franz Josefstraße 25. 585

Zu verkaufen
 gutes Baumgartenfutter, Birnmast, auch in Eimer. Dortselbst ein kleiner Besitz mit Weingarten in nächster Nähe von Marburg. Ausf. Parstraße 24. 513

Zu verkaufen
 3 Stück Nähmaschinen, 1 fast neue Original-Singer Nähmaschine. — Flößergasse 3. 611

Comptoir 587
Praktikant
 mit guter Schulbildung, wird aufgenommen bei **Menis & Scherbaum**, Grabengasse 6.

Gutgehende
Greislerei
 billig zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Bl. 582

Netter Lehrjunge
 für eine Gemischtwarenhandlung wird sogleich aufgenommen.Adr. in der Berv. d. Bl. 551

Ein hübsch 569

möbliert. Zimmer
 sonnseitig, mit separ. Eingang, vom 1. März zu beziehen. Elisabethstraße 25, 2. Stock links.

Wohnung
 2 Zimmer s. Küche u. Zugehör zu vermieten. Anzusage. Keiser-gasse 13, 1. Stock, Tür 3. 530

Gute Milchkuhe,
 zeittugend und auch mit Kälber zu verkaufen. Thesen Nr. 3, Pettauerstr., Gasthaus Fajdiga.

Wurst- und Fleischselcherei
 im Mittelpunkt der Stadt Graz, 40-50.000 fl. jährlicher Umsatz, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei **Andolf Rinaus**, Selchmeister, Albrechtgasse 9. 590

Größere Fiakerei
 sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Bl. 509

Kleine Realität
 zu verkaufen oder zu verpachten, circa 6 Joch Grund, 10 Minuten von der Post Eggbi-Tunnel. Auskunft bei Herrn **Reppnik**, Gastwirt in Eggbi. 593

Gesucht
 wird ein kleineres, gutgehendes Gastgeschäft zu kaufen, in Pacht oder auf Rechnung in Marburg oder Umgebung. Angebote sind zu richten an die Bv. d. Bl. 558

Alles Verbrochene
 ohne Ausnahme, kitted dauern b Ruf's unerreichter gesetzlich geschützter 1968

Universal-Sitt.
 Sitt bei **Andreas Platzer**, Papierhandlung.

Zu verkaufen
 Haus mit 7 Wohnungen samt Geschäft, 1 1/2 Joch Feld. Frau-standnerstraße 200. 592

Gründlichen Bither- u. Streichzither-Unterricht
 nach besser, leichtfaßlicher Methode erteilt
Kathi Bratisewioz, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither
 Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Einen tüchtigen zuverlässigen
Geslügelschlächter
 sucht eine große Geslügel-mastanstalt Sachsens. — Offerte mit Zeugnisabschriften sind abzugeben unter Adresse „Geslügelschlächter für Sachsen“ an die Berv. d. Blattes. 591

Verlässliche 524
Verkäuferin
 der deutschen u. sloven. Sprache mächtig, sucht Posten. Briefe erb. unt. „Verkäuferin“ an Bv. d. Bl

Krainer-Würste
 30 Stück echte große fl. 6, 5 Kilo echte harte à la ungarische Salami fl. 7.50, 5 Kilo echte Schinken-Salami fl. 5.50, 5 Kilo Schinken mit Haut fl. 5, 5 Kilo Kaiserfleisch sort. fl. 4, 5 Bitter echter Wacholder-Branntwein fl. 6.50 franco Embalage und nur per Nachnahme liefert **Joh. Ev. Siro**, Selcher u. Lebensmittelverfender, Krainburg, Krain. Viele Anerkennungen. Gegr. 1885.

Winzerbücher
 in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der
Buchdruckerei L. Gralitz
 Postgasse 4.

Zu feinerer Herrschaft
 Antscher u. Wirtschaftlerin oder bessere Köchin für kleines Gut bei Rohitsch gesucht. Anfragen „Hotel Krone“ Markt Rohitsch. 601

Gesucht wird eine tüchtige
Zahlkellnerin
 Monatslohn 100 Kronen ohne gegenseitige Kündigung. Kaution 200 Kronen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 579

Schutzmarke: **Anter**
LINIMENT. CAPS. COMP.
 aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste Schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.
 Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.
 Richters Apotheke
 „Zum Goldenen Löwen“
 in Prag,
 I. Elisabethstraße 5.

Obstbäume
 Obstwildlinge, Beerenobst, Ziergehölze, Rosen, Alleebäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Edelreiser von nur echt benannten Sorten empfiehlt **billigst** in schönster Qualität 565

Wilh. Geiger,
 Baumschule in Eggenberg bei Graz.
 Preisverzeichnisse gratis und franko.

Dünger
 zu verkaufen in **Gams**, Gasthaus Afinger. 574

Aeltere bessere Frau
 tüchtig in der Wirtschaft, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn, auch auf Land. Briefe erbeten unter „A. S.“ an Bv. d. Bl.

Möbl. Zimmer
 separater Eingang, Josefsstraße 13, in der Villa. 576

Tüchtiger Kupferschmied,
 in der Herstellung von **Tiefware** mit **Schwanzhämmern** erfahren, wird gesucht. Anträge mit Angabe der Lohnansprüche, Alter, Familienverhältnisse und der bisherigen Verwendung bis 15. März l. J. unter „W. P. 671“ beförd. **Rud. Mosse, Wien I., Seilerstätte 2.** 580

Eine Werkstätte
 eventuell Magazin, sofort zu vermieten. Draugasse 10. 553

Ein nett möbliertes 610
Zimmer
 mit separ. Eingang, samt Verpflegung. Flößergasse 3. 610

Teppenthaler Wein

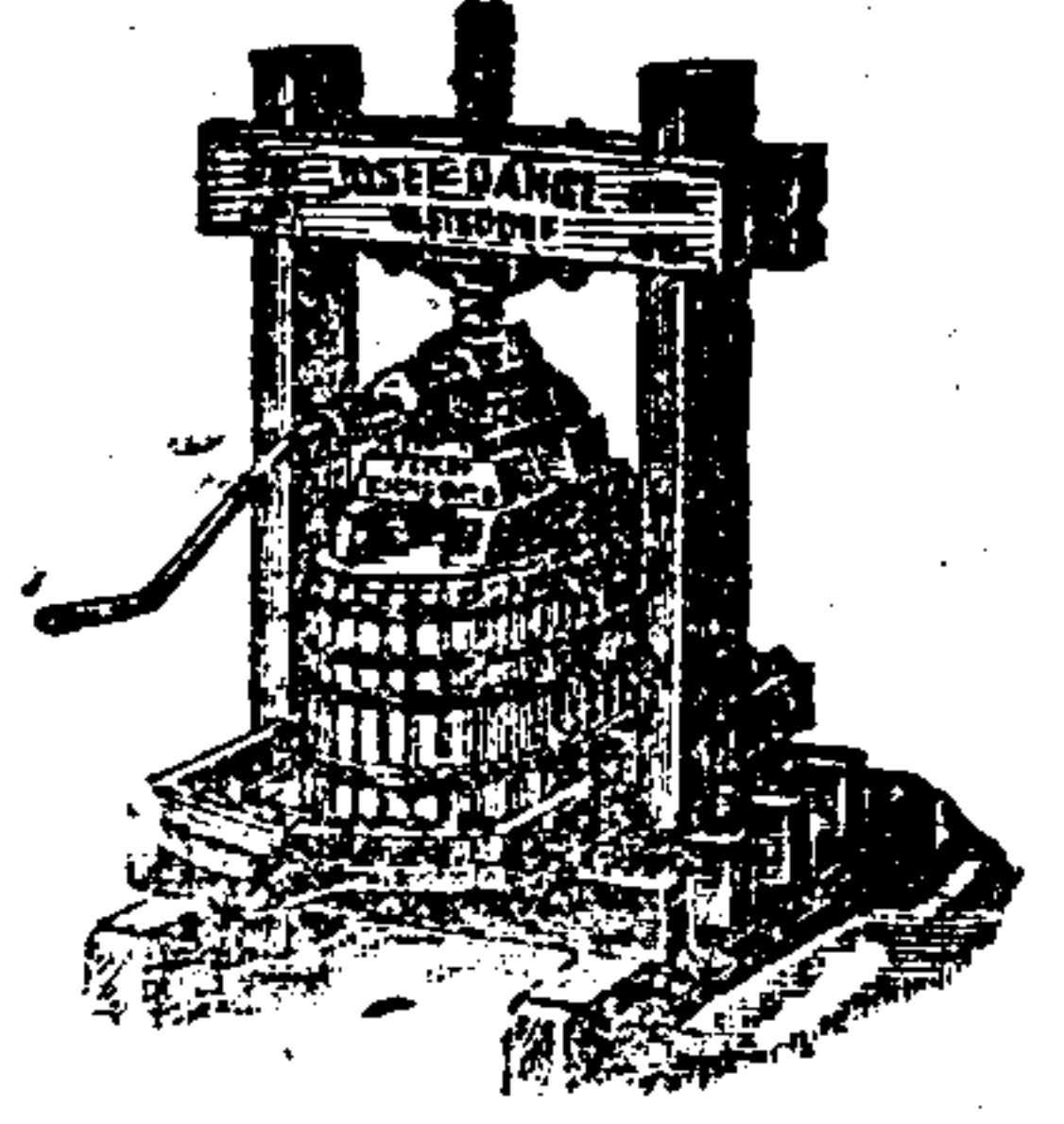
rot und weiss, in Flaschen à 1 Krone

zu haben in 445

Schneider's Gasthaus.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erreurs, Landpumpen, Moosseggen, Pferdeheuechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Stahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.



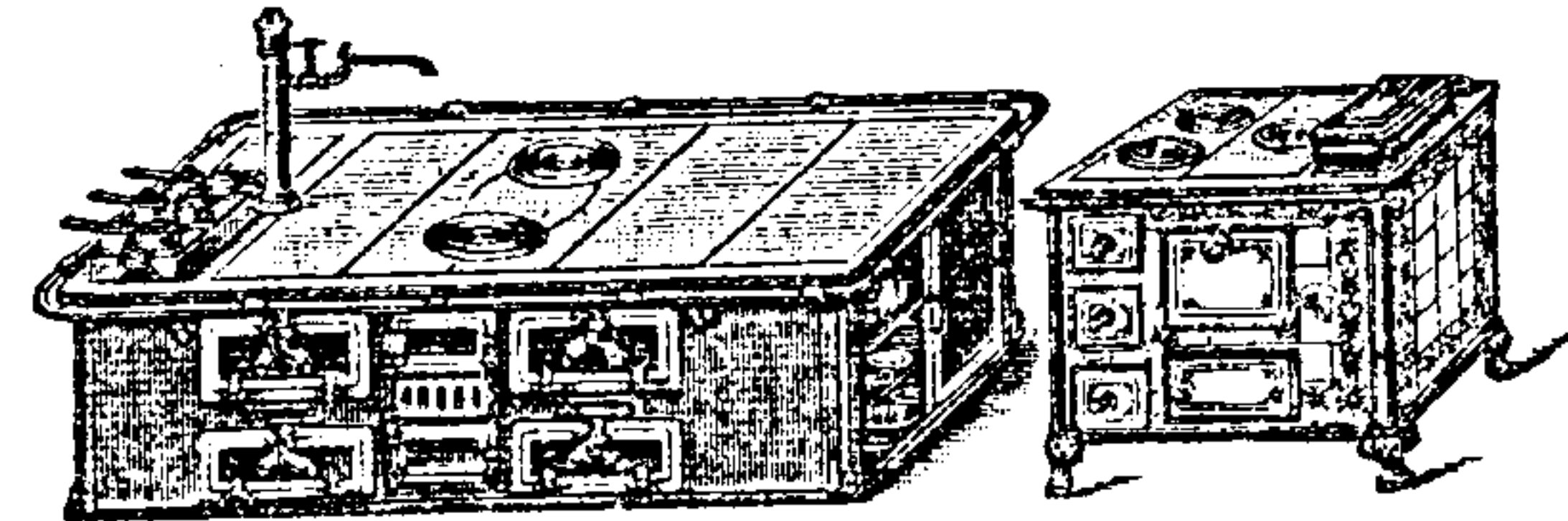
Benzin-Motore.

Brillant-Verlobungsringe
von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.
Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.
Preise billigst.

Die Erste oberösterr.
Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

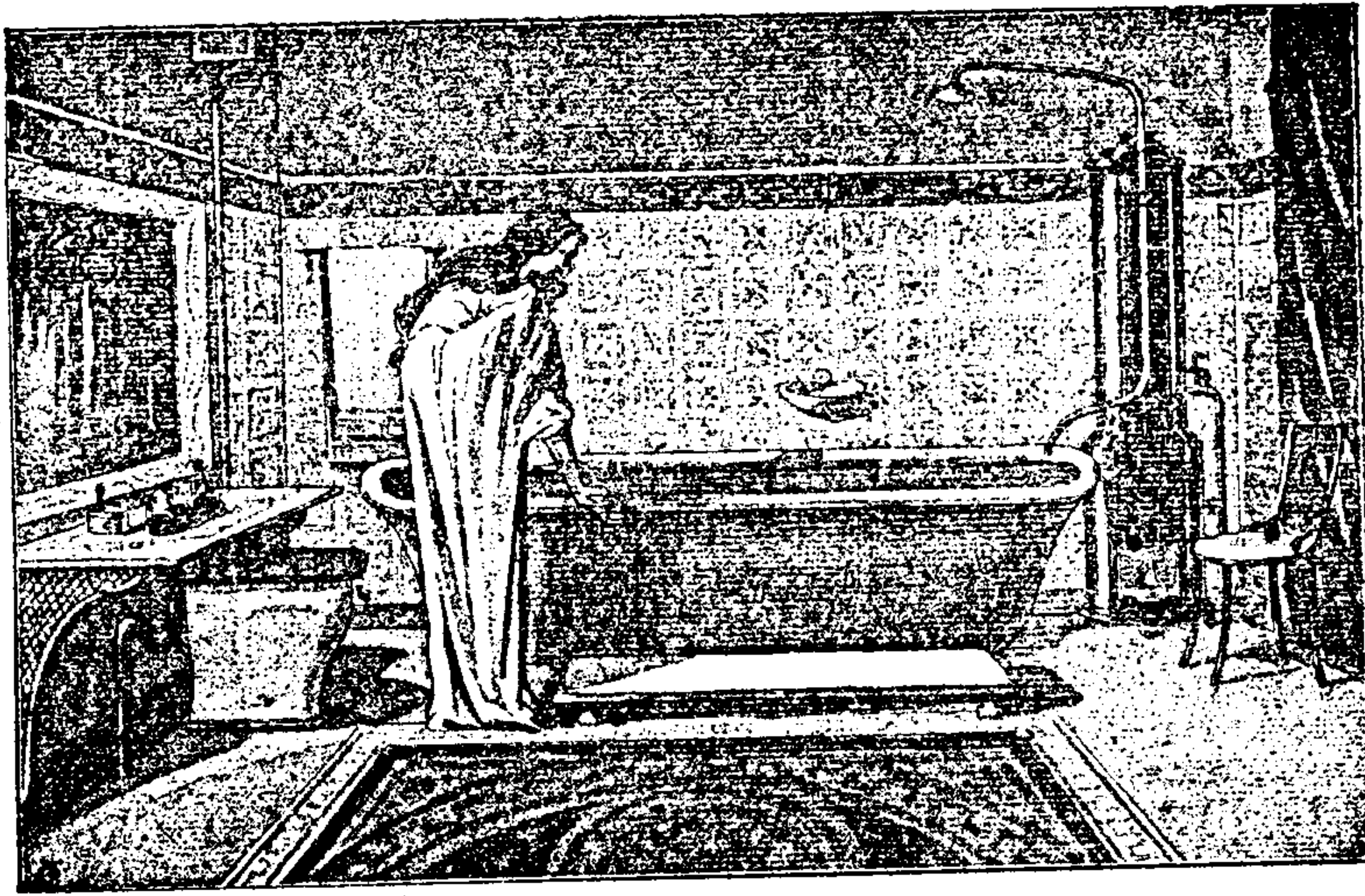
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei D. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.



Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Das moderne Bad.



Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.

Grösstes Lager von Badewannen in Guss emaillet, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

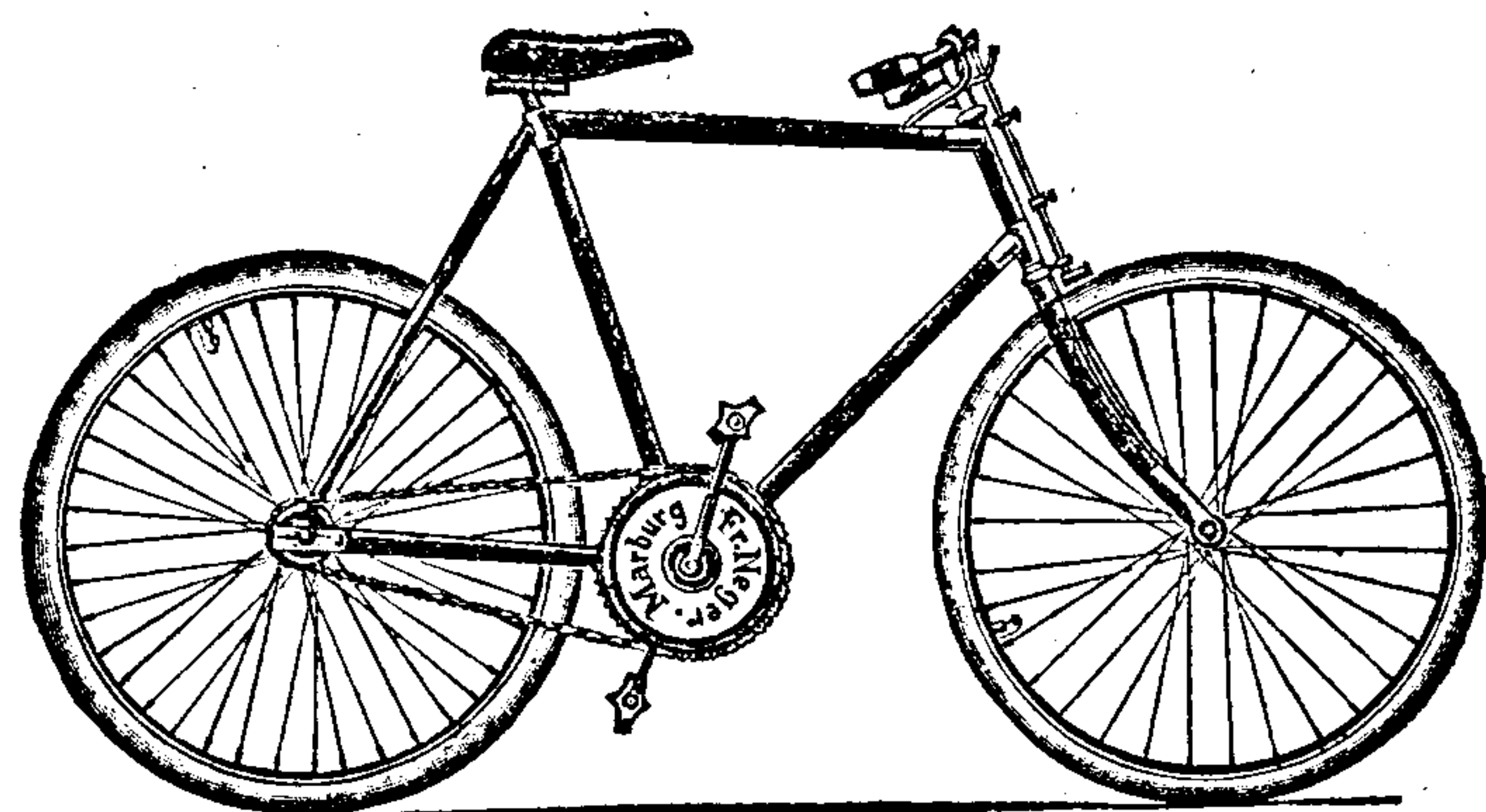
Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn, Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armbannen. Kneipp'sche Baderbleche mit und ohne Douche. Ventilatoren mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1904.
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylin. u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzklausb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prashinger, Bachmeister u. u.

Musikalienverlag.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**

Ladenburggasse 46.

Zu haben bei **Wilhelm Witzlackil**, Marburg, Burgplatz 8.

Musikalienleihanstalt

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Bruchleidende

verlangt Gratisgebrauchsanweisung
des Bruchbandes ohne Feder, Ideal
nebst Anweisung, wie man in ganz
kurzer Zeit von seinem Bruchleiden
geheilt wird. Institut für Bruch-
leidende Werth & Frechen, Balken-
berg, Holland. Da Ausland, Briefe
25, Karten 10 S. Porto. 133

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.**, Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzt
Vorschr. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2.50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jof. v. Lörrt, Budapest, 80,
Königsplatz 12. 3760

Neelle Agenten

für
Drucksorten, Stampiglien

und **Bureau-Artikel** zc. werden
gegen hohe Provision von der seit
über 30 Jahren bestehenden, best-
renommierten und handelsgerichtlich
protokollierten Firma

A. Luigard, Wien, 8/1,
Piaristengasse 12, 14 und 17, ge-
sucht. Neueste reichhaltige Muster-
kollektionen soeben erschienen.

Zu verkaufen:

hübsche Weingartenrealität i. d. Nähe
von W.-Feistritz, südl. Lage, vorzügl.
Weingegend, gute Zufuhr, 17 Joch
arrondiert, davon 8 Joch Wald, 3
Joch Weingarten, das übrige Obst-
garten; Wiese u. Acker, Herrenhaus
mit schönem Keller u. großer Presse,
zwei Winzerhäuser. Abz. i. d. Bism.
d. Bl. 455



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen

Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "

Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-**
tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst
vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leib-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des**
versicherten Capitales und die **Universal-Versiche-**
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien,
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.

Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Polstermöbel-Magazin

C. WESIAG

Marburg a. D.

Schwarzgasse Ecke der Webergasse

empfiehlt sein Lager von **Divans, Ottomanen,**
Einsätze, Matratzen.

● **Anfertigung von Garnituren,** ●

Decorationen von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, ferner **Linoleumlegen u. Zimmer-**
tapezieren sowie alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten. 90

Auswärtige Aufträge werden schnellstens und
sorgfältigst erledigt.

Uebernahme von Vorhänge zum Putzen.

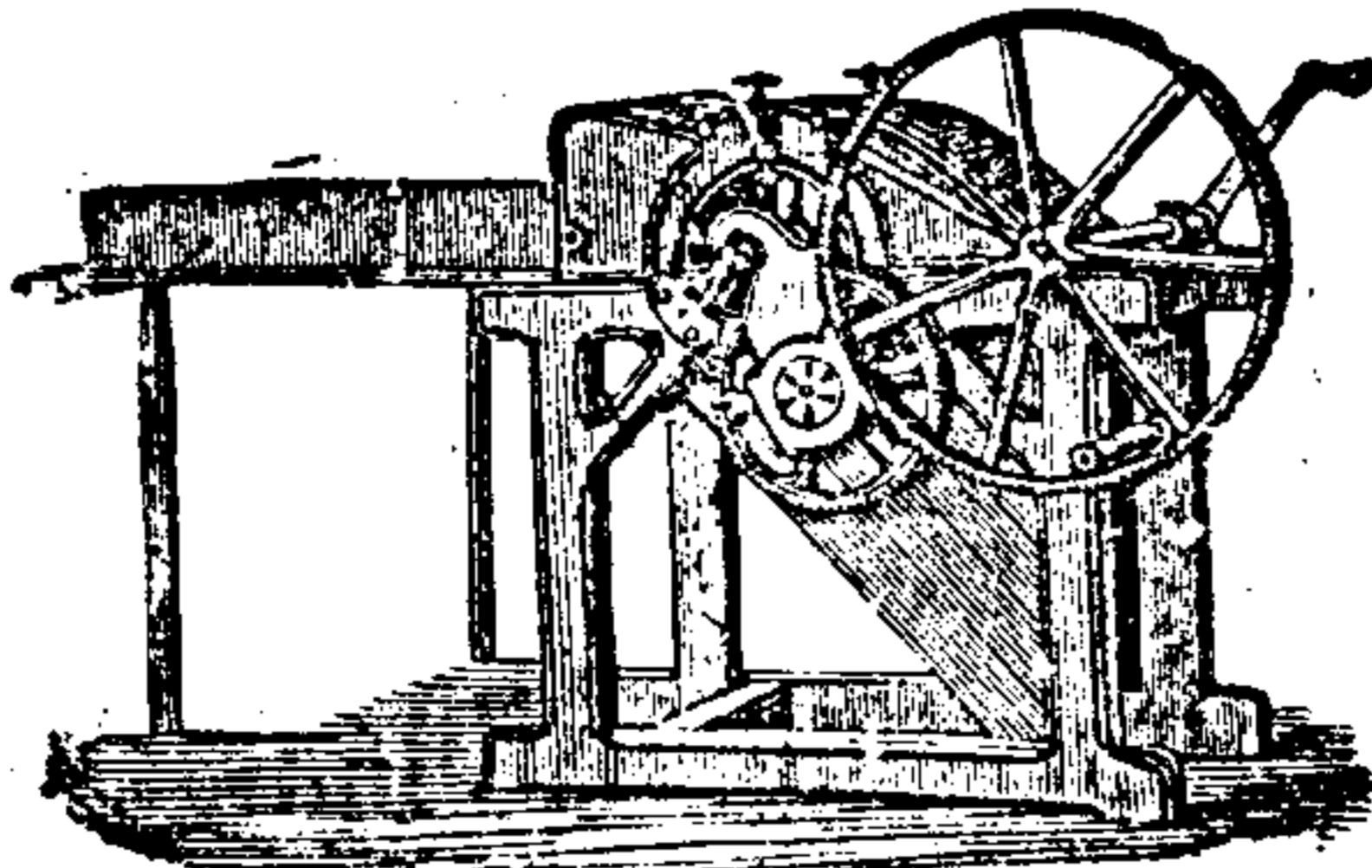
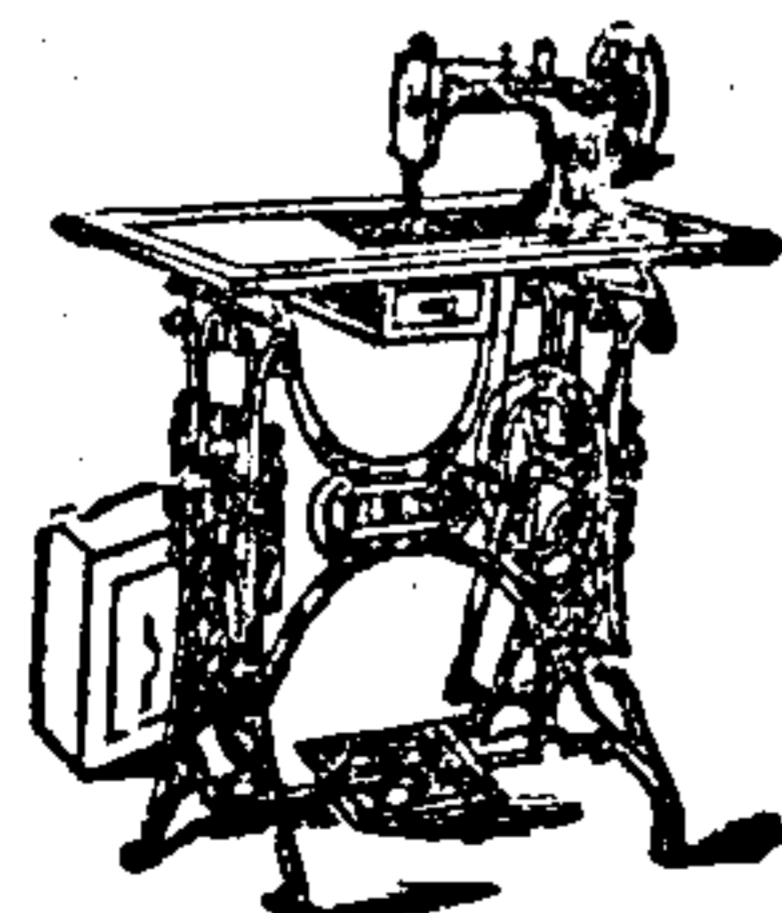
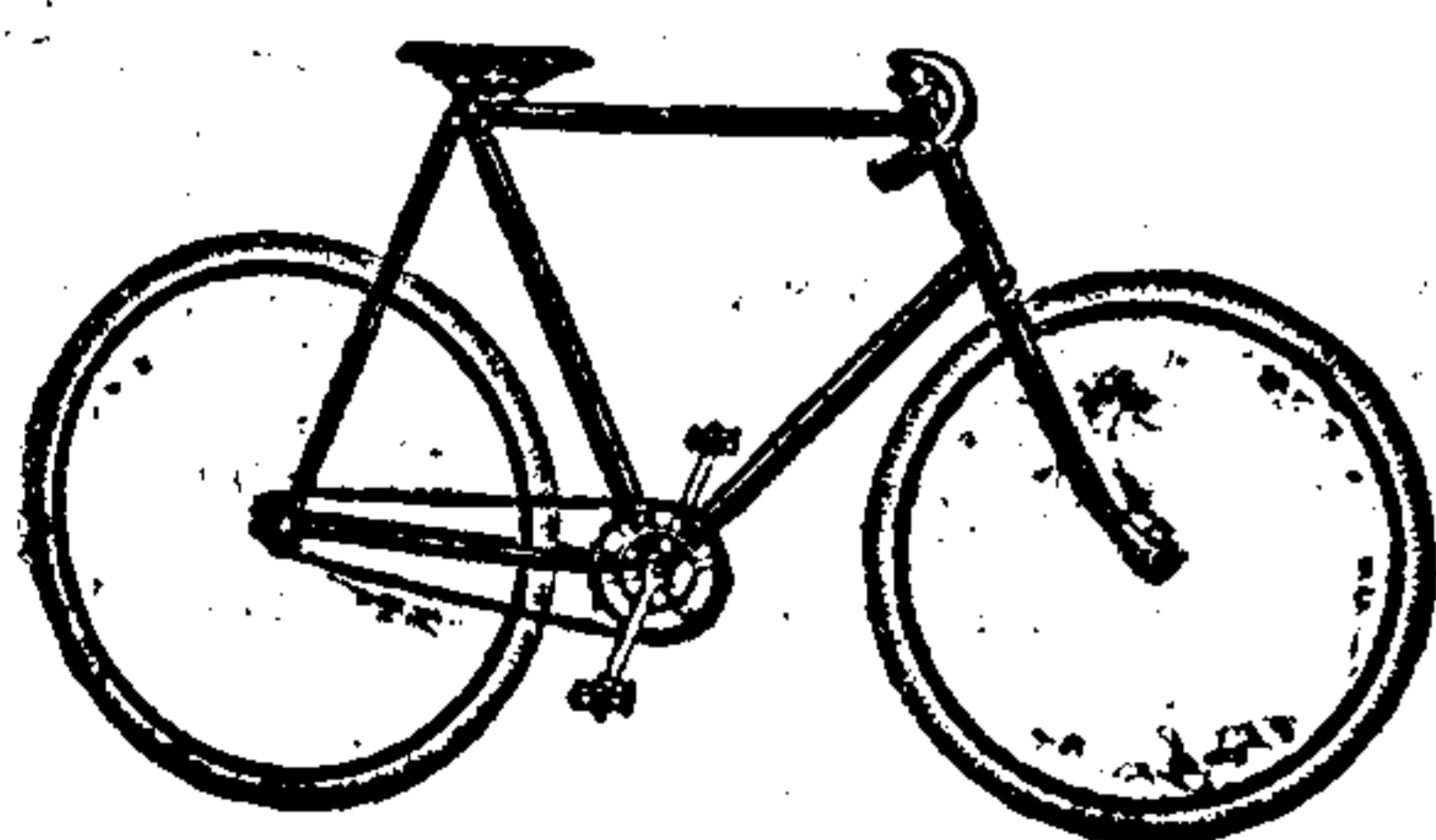
Leichenkosten-Versicherung

registriert beim hohen k. k. Ministerium des Innern, am 9. März 1895,
Zahl 4265. 456

Versicherungsfond Kronen 138.329.07. — Mit-
gliederzahl 35.903 Personen.

Versicherte Summe: 50, 100—400 Kronen. — **Monatliche**
Einzahlung: 20, 40—160 Heller.

Vertretung für Marburg und Umgebung: **Gaswerkstraße 13, bei**
Franz Gradischegg. Ehrliche Agenten werden aufgenommen.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs zc. neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Herbapnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor **34 Jahren** eingeführte, von vielen Ärzten
bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleim-
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten.
Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen
bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-
Eisen-Sirup fl. 1.25 = s. 2.50, per
Post 20 kr. = 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den
unter gleichem und ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
Zusammensetzung und Wirkung von
unserem Original-Präparate ganz ver-
schiedenem **Nachahmungen** unseres
seit **34 Jahren** bestehenden Unterphos-

phorigsauren **Kalk-Eisen-Sirup**, bitten deshalb, ausdrücklich
„**Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup**“ zu verlangen und darauf
zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutz-
marke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Ausschließliche Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73—75.

Depots bei den Herren Apothekern in **Marburg: B. Koban, W.**
Königs Erben, E. Latorsh, A. Hofinet. Cilli: D. Schwarzl &
Ko. W. Kauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daqhofer. Feldbach: J.
König. Fürstfeld: N. Trousil. Gleisdorf: R. Mayr. Graz: J.
Strohschneider. Gornobitz: J. Pospisils Erben. Leibnitz: R. Lautner
& Beckner. Liezen: G. Gröfwang, Mariazell: G. Schopf. Murek:
E. Reicho. Pettau: E. Behrball, W. Molitor. Radkersburg: W.
Seyrer. Wind-Feistritz: Fr. Pökölt. Wind-Graz: E. Rebul.
Wolfsberg: A. Suth.

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüber Postgasse

Zur Verteilung des heilsamen, herrlichen Duftes des Nadelholzwaldes in Wohnräumen, Kinder- und Krankenzimmer verwende man den als vorzüglichst bekannten
Coniferen-Sprit.
1 Flacon 90 Heller.

Adler-Drogerie
mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.
Herrengasse 17, gegenüber Postgasse

Würfelgerm per Würfel 4 Heller

sicherster Backerfolg!

Haupt-Niederlage für Marburg bei Herrn **Alois Quandest**, Herrengasse Nr. 4.
General-Repräsentant: **Karl Zaunschirm**, Graz, Annenstrasse 9, Telefon 189.

Die freiwillige Feuerwehr in Marburg
kauft 2 Pferde, entweder einzeln oder gepaart. — Angebote wollen an das Kommando gerichtet werden. 584

Kundmachung.

Nach Art. XV des Gesetzes vom 23. Juli 1871 Nr. 16 R. G. Bl. ex 1872 unterliegen die zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr dienenden Maße und Gewichte der periodischen Nachprüfung und in der hohen Ministerial-Verordnung v. 28. März 1881 Nr. 30 R. G. Bl. sind für diese folgende Termine festgesetzt:

a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße u. Transportgefäße für Milch, Weirfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je 3 Jahren;
b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je 2 Jahren, und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894 Nr. 67 R. G. Bl.

c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je 2 Jahren.
Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der sub a und b benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die aichämtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Aichung beziehungsweise letzten Nachprüfung des betreffenden Gegenstandes folgt. Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nach der aus der aichämtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen.

Es werden nun sämtliche Gewerbetreibenden in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehr stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nachprüfung zu bringen, widrigens gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen, Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Nichtstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte. 522

Stadtrat Marburg, am 8. Februar 1904.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Fräulein

Geübte Damenkleidermacherin, welche selbständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Offerte unter „Selbstständig“ an die Verw. d. Bl. 605



Little Wonder

vorzüglicher **Luftdruck-Apparat**

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

Im Verlage der **Manz'schen** Hofbuchhandlung in Wien ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Gesetze und Verordnungen

über die **Wein-, Fleisch-, Linienverzehrungssteuer, Landes- und Gemeindeforschläge zu diesen Steuern, dann selbständige Gemeindeanlagen auf den Privatverbrauch von Wein, Weinmost und Obstmost.**
Zusammengestellt von **Robert Wolf, Dr. Alois Salm** und **Dr. Adalbert Haala.** 605

Erste
Marburger Wein-, Bier- und Frühstückstube
des
Franz Tschutschek
Nr. 8 Rathausplatz Nr. 8
Ausschank von garantiert guten Naturweinen.
Sonntag 6 Uhr abends Anstich von Spatenbräu!

Gefunden

wurde in der Mellingerstraße eine Geldtasche mit Inhalt. Der Verlustträger wolle selbe Malthesergasse 13 bei Tomez abholen. 602

Zwei Studenten

werden bei einer achtbaren Familie in ganze Verpflegung genommen. Näheres in der Verw. d. Blattes. 595

Tüchtiger Maschinist,

für jedes Etablissement, verlässlich, verrichtet auch sämtliche Reparaturen, sucht Posten. Antr. unter „M. T.“ in der Verw. d. Blattes. 609

Suche

für mein Geschäft in Leitersberg bis 1. April tüchtige **Wirtsleute** auf Rechnung. — Kautionsfähige Bahnbedienstete der Werkstätte werden bevorzugt. **Josef Kermeg.** 607

18 Burggasse 18

Bei Luise Rudi in Marburg werden Fenstervorhänge sowie Herren- und Frauen-Fußwäsche, auch Hauswäsche usw. schön u. billig gepupst.

Zu mieten gesucht:

in Marburg, nahe der Bahn, ein Haus mit 4—5 Zimmern samt Zugehör, Gemüse- und Obstgarten, oder ein Stück Feld, zum Betrieb einer Geflügelzucht, für mehrere Jahre. Gef. Anträge übernimmt J. Kadlik, Marburg, Burgg. 15. 613

Vorzügliches 615

Heu und Grummet

zu verkaufen bei Kotoschinegg.

Solides

Mädchen

das auch im Häuslichen mit-hilft, wird zu einem 2jährigen Kinde für den 1. März gesucht. Anträge an **Dr. Reissfeld,** Steinamanger, Ungarn. 598

Bruthennen,

zu 3 K Obergeometer **Mar-tiny,** Parkstraße 22. 604

Tüchtige, nüchterne

Kellerburschen

finden dauernden guten Posten. Wo, sagt Verw. d. Bl. 612

Zuverkaufen

kleiner Grund mit kleinem Weingarten, Obstgarten, Acker, Wald, zusammen 6 Joch, 1/2, Stunde von Marburg in der Gemeinde Hofs-bach Nr. 56. — Auskunft Gastwirt **Urban.** 567

Fuchsstute,

5jährig, preiswert zu verkaufen. „Schützhof“ bei Gams. 589

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versandt**

bei **A. Moll,** Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien.** Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert.**
Judenburg: **Ludw. Schüner,** Apoth., Knittelfeld: **M. Zaversky,** Apoth., Pettau: **lg. Behrbalk,** Apoth., Radkersburg: **Max Leyrer,** Apoth., Reifnigg: **Rud. Tommasi.**